

**Ethik**

**Wahrhaftigkeit gegen Unaufrichtigkeit**

Zweijährige Berufsfachschule  
LPE 13

Autor: Marion Kramer-Hellermann, Reutlingen

Stand: Juni 2006

Reihe: **Allgemeine Fächer**

Berufliche Schulen

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	S. 1
Literaturhinweise	S. 2
Lehrplaneinheit 13 „Wahrhaftigkeit gegen Unaufrichtigkeit	S. 3
Wahrhaftigkeit gegen Unaufrichtigkeit : Module	S. 4
M 1: Begriffsfeld „Lüge“	S. 5
M 2: Lügenbarometer	S. 6
M 3: Definitionen „Lüge und Wahrhaftigkeit“	S. 7
M 4: Simone Dietz: Typologie der Lüge	S. 8
M 5: Muss ich immer die Wahrheit sagen? Alltagssituationen	S. 9
M 6: Notlügen (interkulturelle Konflikte)	S. 11
M 7: „Sag die Wahrheit! Fünf Beispiele für Dilemmasituationen	S. 12
M 8: „Jürgens Problem“ - Dilemma	S. 13
M 9: Lügen, die helfen?	S. 14
M 10: Lüge und Höflichkeit in verschiedenen Kulturen	S. 15
M 11: Gehören Lügen dazu? (Männer/Frauen; Evolution, Entwicklungspsych.)	S. 17
M 12: „Die liebe Lüge“ (Familie, Nahbereich; Rollenspiel)	S. 19
M 13: Täuschung ist natürlich (Täuschungsverhalten in Natur)	S. 26
M 14: Legen wir uns eine Maske zu?	S. 27
M 15: Wie stelle ich mich selbst dar (Wunschbilder/Selbstbetrug)	S. 28
M 16: Legen wir uns eine Maske zu? (Körperkult)	S. 29
M 17: Selbsttäuschung (virtuelle Welt)	S. 30
M 18: Lügen ist clever (Schaubilder)	S. 31
M 19: Lügen nützt der Karriere (Bewerbung; Arbeitszeugnis)	S. 32
M 20: „Die Macht der Worte“ (Bildzeitung)	S. 33
M 21: Kann Sprache lügen? Euphemismen und ihre Wirkung	S. 34
M 22: Lügen haben kurze Beine? Lügendetektor/physiologische Reaktionen	S. 35
M 23: Was sagt das Gesetz?	S. 36
M 24: Du sollst nicht lügen! (Begründungen des Lügenverbots)	S. 37
M 25: Weise Ratschläge (Sokrates)	S. 38
M 26: Kock: Umgang mit der Wahrheit	S. 39
M 27: Mill und Kant zum Wahrheitsgebot	S. 40
M 28: „Fallstricke der Logik“ Sprachspiele zum Thema Lüge	S. 43
M 29: Kurzprosa zum Thema „Verleumdung“	S. 44
M 30: Gedichte zum Thema „Wahrheit und Sprache“	S. 45
M 31: Sprichwörter und Redewendungen	S. 46
M 32: „Bilder, die lügen“. Buchbesprechung	S. 47

## Vorbemerkung

In keinem anderen Bereich verhalten wir uns so konträr zu den eigenen ethischen Grundsätzen wie in der Frage des Lügenverbotes. Einerseits erheben wir einen Wahrheitsanspruch gegenüber anderen – schließlich basiert auf der Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit der anderen unser Vertrauen und unsere Sicherheit gegenüber der Umwelt -, andererseits sagen uns Schätzungen, dass jeder von uns täglich 20 bis 200 mal (abhängig von der Definition des Begriffes „Lüge“) den anderen täuscht.

Die Lüge ist allgegenwärtig: der Schüler, der seine Verspätung mit dem fehlenden Bus begründet; die Eltern, die vor den Kindern das Scheitern der Ehe verbergen; der Arzt, der ein schlimme Prognose verschweigt; der Unterhaltungsroman in der Steuererklärung, die Verheißungen der Werbung, die Versprechen der Politiker im Wahlkampf.

Die Jugendlichen in der BFW schätzen Aufrichtigkeit in der Peergroup fast immer als sehr hohen Wert, während sie gegenüber der Erwachsenenwelt „Lüge“ als Notlüge für gerechtfertigt halten. Im Unterricht gilt es daher einen differenzierten Begriff der Lüge zu erarbeiten und die Einsicht zu entwickeln, dass im Grundsatz Lüge nicht zu rechtfertigen ist. Die Jugendlichen befinden sich in einer schwierigen Lebensphase, müssen lernen, ihre innere und die äußere Realität anzuerkennen. Hier ergeben sich auch Bezüge zu anderen Lehrplaneinheiten, insbesondere den Themen „Identität“ (LPE 8), „Körperkult“ (LPE 9), „Konsum und Kaufvergnügen“ (LPE 10) und „Berufswahl: Wünsche und Wirklichkeit“ (LPE 15). Jede dieser Einheiten thematisiert auch das Problem der Aufrichtigkeit gegenüber sich selbst und der Ehrlichkeit gegenüber anderen.

Sicherer vertrauensvoller Umgang miteinander und Ich-Stabilität bedürfen beide der Ehrlichkeit. Diese als Grundhaltung zu verankern, ist nicht leicht, in einem gesellschaftlichem Umfeld, das nur allzu oft die Lüge zu belohnen scheint.

Eine mögliche Unterteilung des Themas in unterschiedliche Module wird auf Seite 4 vorgestellt.

Ein Teil der Materialien wurde gemeinsam mit Susanne Dannecker und Heidi Günther-Schuh bei einer Multiplikatorenfortbildung entwickelt.

Die Materialien sind nach folgenden Schwerpunkten zusammengestellt:

<b>M 1 – M 4</b>	unterschiedliche Einstiege und Problematisierungen des Themas
<b>M 5 – M 10</b>	Materialien zur Definition und Typologie von Lüge Dilemmasituationen, Interkulturalität
<b>M 11 – M 13</b>	Rollenspiel „Lügen im familiären Bereich“; Täuschung in der Natur und anthropologische Aspekte
<b>M 14 – M 17</b>	Was macht die Selbstbild und Selbsttäuschung
<b>M 18 – M 23</b>	Hier steht der gesellschaftliche Aspekt im Vordergrund. Die Materialien gehen ein auf Arbeitszeugnisse, Medien (Bild), Euphemismen, Einsatz von Lügendetektoren und Gesetzestexte
<b>M 24 – M 27</b>	unterschiedliche, auch philosophische Begründungen des Lügenverbotes und des Wahrheitsgebotes
<b>M 28 – M 32</b>	vielfältige unterschiedliche Materialien, die ergänzend eingesetzt werden können: sprachliches Paradox, Kurzprosa, Gedichte, Sprichwörter und Redewendungen, Information zu Bildmaterial

## **Literaturhinweise**

- Campbell, Jeremy: Die Lust an der Lüge. Eine Geschichte der Unwahrheit. Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe (Taschenbuchausgabe) 2005
- Dietz, Simone: Die Kunst des Lügens. Reinbek: Rohwohlt 2003
- Erlinger, Rainer: Lügen haben rote Ohren. Berlin: List 2004.  
Erlinger behandelt im Magazin der Süddeutschen Zeitung wöchentlich eine Gewissensfrage. Ausgehend von Alltagssituationen wird im ersten Kapitel dialogisch begründet, warum man nicht lügen und Versprechen halten soll.
- Frankfurt, Harry G.: Bullshit. Frankfurt: Suhrkamp 2006  
kurzer Essay zum Verhältnis Sprache, Realität und Wahrheit
- Rorty, Richard: Wahrheit und Fortschritt. Frankfurt: Suhrkamp 2003 (stw 1620)
- Sullivan, Evelin: Lügen, nichts als Lügen. Reise durch ein vertrautes Land.. München: DVA 2001
- Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): Bilder, die lügen. Bouvier-Verlag
- Ethik und Unterricht 4/2004; Nichts als die Wahrheit

## **Materialien für den Unterricht**

- Kauter Leo: Vom Lügen, Betrügen und der Moral. Materialien und Projekte. Mühlheim: Verlag an der Ruhr 2003  
vielseitige , anregende Materialsammlung
- Martens Ekkehard (Hg): Das Wahrheitsgebot oder: Muß man immer die Wahrheit sagen? Stuttgart: Reclam 1983. UB 9579  
Sammlung von kurzen, überwiegend literarischen und philosophischen Texten zum Thema; Karikaturen; evtl. auch als Klassensatz geeignet

## **Filme**

- Good bye Lenin  
Jakob der Lügner

## LPE 13 Wahrhaftigkeit gegen Unaufrichtigkeit

Die Schülerinnen und Schüler vergegenwärtigen unterschiedliche Formen der Unaufrichtigkeit: Sie differenzieren sie in ihren Motiven und Folgen. Der Versuch einer überzeugend begründeten Beurteilung führt sie zu einer vertieften Einsicht in das Prinzip der Wahrhaftigkeit als ethischen Orientierungshorizont. Auf dieser Basis werden mögliche Rechtfertigungsgründe für Ausnahmen von diesem Grundsatz erörtert und geprüft. Die Fähigkeit und Bereitschaft zu einem verantwortlichen Umgang mit der Wahrheit wird gefördert.

---

Mangelnde Aufrichtigkeit	In welchen Situationen sind wir nicht ehrlich? Wie stehen wir dazu? Beispiele aus verschiedenen Lebensbereichen für das Spektrum mangelnder Aufrichtigkeit Begriffliche Unterscheidungen: z.B. Irrtum, gut gemeinte Unaufrichtigkeit, Notlüge, schädigende Lüge
Begriff der Lüge	Definitionsmerkmale der Lüge: <ul style="list-style-type: none"><li>• Wahrheitsfähigkeit der Äußerung in der Form der Aussage,</li><li>• bewusster Widerspruch zwischen Aussage und innerem Fürwahrhalten,</li><li>• weiter reichende Zweck der Lüge,</li><li>• Absicht des Lügners, den Widerspruch zwischen Aussage und innerer Einstellung zu verbergen:</li></ul> = bewusster, aber verdeckter Widerspruch zwischen Aussage und innerem Fürwahrhalten, der verdeckten, weiter reichenden Absichten dient
Verwerflichkeit der Lüge	Warum sind im Grundsatz Unaufrichtigkeit und Lüge nicht zu rechtfertigen? Zentral: die schädigende Intention des Lügners Begründungsaspekte des Prinzips der Wahrhaftigkeit: <ul style="list-style-type: none"><li>• Realitätsorientierung, Anerkennung der Realität gegen Verdrängungen, Illusionen, Selbstbetrug</li><li>• Ich-Identität: vor sich selbst bestehen können, „sich im Spiegel anschauen können“</li><li>• Diskrepanz der Perspektiven (auch) des (wohlmeinenden) Lügners und des Getäuschten (Perspektivenwechsel)</li><li>• Stabilität des sozialen Miteinanders und Daseinsvertrauens: Folgen der Lüge, der Ansatz der Verallgemeinerung; Vertrauen als elementare Voraussetzung des Umgangs miteinander</li></ul>
Ehrlichkeit als Grundhaltung	Was ist ein verantwortlicher Umgang mit der Wahrheit?  Aufrichtigkeit als Utopie? Unaufrichtigkeit als „Schmiermittel“ des Umgangs miteinander, als „Kitt“ der Gesellschaft? Voraussetzungen der Ehrlichkeit als Grundhaltung: Angstfreiheit, Selbstsicherheit, Offenheit, Erziehung zur Wahrhaftigkeit Grenzfälle; kritische Erörterung

---

Wahrhaftigkeit gegen Unaufrichtigkeit – Mögliche Module

**WAHRHEIT**  
Muss ich immer die Wahrheit sagen (Fallbeispiele / Qualität einzelner Lügen)

**TAKT & TAKTIK**  
Wann lüge ich aus Höflichkeit?  
Beispiele aus dem interkulturellen Bereich (GA: Alltagssituationen entwickeln)  
Wann manipulierte ich bewusst durch mein Lügen?

**KONSEQUENZEN DER LÜGE**  
Was macht die Lüge mit mir?  
Sanktionen

**LÜGE UND MORAL**  
Lüge und Religion (Vgl. Weltethos)  
Rechtsstaat  
Politik/Politiker und die Wahrheit

**GEHÖREN LÜGEN DAZU?**  
Männerlügen vs. Frauenlügen  
Was braucht ein guter Lügner?  
Wann entwickelt ein Mensch die Fähigkeit zu lügen?

**LIEBE & LÜGE**  
Selbstdarstellung / Balzverhalten (Bilder aus dem Tierreich, Jugendliche)  
Freundschaft  
Familie (Wölfel, Mey - Rollenkarten)

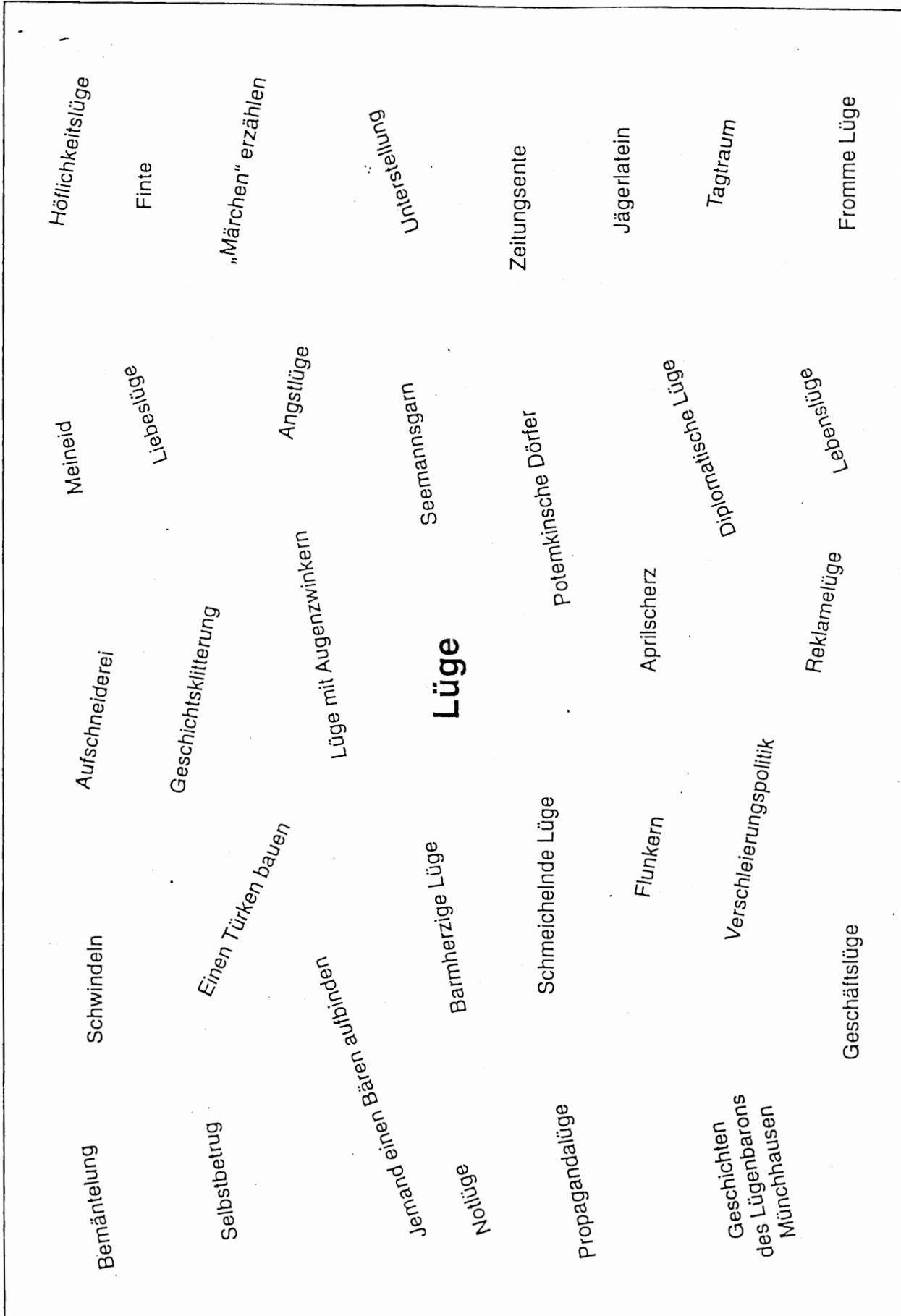
**SELBST-TÄUSCHUNG**  
Wann muss ich cool sein  
Wann darf ich ein Weichei sein  
Virtuelle Realität

**Weh dem, der nicht lügt**  
Lügen in der Gesellschaft  
Lügen als Cleverness

M 1:

## Begriffsfeld „Lüge“

1. Klärt die Bedeutung der unterschiedlichen Begriffe.
2. Ordnet die Begriffe nach Gemeinsamkeiten.
3. Erstellt ein Mindmap zum Thema Lüge. Findet dabei passende Oberbegriffe für die einzelnen Äste.



ablenken  
 lügen  
 täuschen  
 irren  
 verschweigen  
 weglassen  
 betrügen  
 verbergen  
 verschleiern  
 flunkern  
 schweigen  
 Münchhausen  
 Täuschung  
 schummeln  
 trojanisches Pferd  
 fälschen  
 schwindeln  
 Illusion  
 Humbug  
 Euphemismus  
 Illusion  
 Werbung  
 verbergen  
 übertreiben  
 erfinden  
 bluffen  
 auf den Arm nehmen  
 Falschheit  
 Fälschung  
 mogeln  
 unterstellen  
 verleumden  
 beschönigen  
 Ausrede

Aufgabe:

Übertrage die Tabelle in dein Heft und ordne die obigen Begriffe ein.

Tausche dich mit deinem Nachbarn über eure Ergebnisse aus.

eher keine Lüge	wenig Lüge	ziemlich viel Lüge	überwiegend Lüge	ausschließlich Lüge

## M 3:

## Was ist eine Lüge? Was ist Wahrhaftigkeit?

### Text 1

**Lüge**, bewusst falsche Aussage, auf Täuschung angelegte Aussage; sie liegt auch dann vor, wenn Tatsachen mit Absicht verschwiegen oder entstellt werden. Da →Wahrhaftigkeit eine der Grundlagen des menschl. Zusammenlebens und eine Forderung der Selbstachtung ist, stimmen alle Richtungen der Ethik in der Verwerfung der L. überein. Mögl. Beweggründe der L. sind: Angst und Feigheit aus Scheu vor der Verantwortung der Wahrheit, vor mutmaßl. Konsequenzen, die eine wahre Aussage für den Betroffenen oder andere hat; Geltungsbedürfnis (Prahlerei), Berechnung (Heuchelei, Verstellung), Bosheit (Verleumdung, Rachsucht). Nicht immer als verwerflich gelten die „konventionellen“ L. (z.B. Gebrauch von Höflichkeitsformeln), ggf. die Not-L.: in eth. Hinsicht kontrovers diskutiert, jedoch vielfach praktiziert wird die L. aus Schonungsabsicht (etwa durch den Arzt). Das Problem der L. wurde bereits im Rahmen der griechischen Tugendlehre (Aristoteles), später u.a. in der christlichen Ethik (Augustinus, Thomas von Aquin) diskutiert. ...

*Rechtliches:* Während die Beteiligten eines gerichtl. Verfahrens (insbesondere Richter, Rechtsanwälte, Staatsanwälte, Zeugen, Parteien eines Zivilprozesses) der Wahrheitspflicht unterliegen, brauchen sich die Beschuldigten im Strafprozess nicht zu belasten; sie können sanktionslos bewusst die Unwahrheit sagen. Außerhalb des Prozessrechts ist die schriftl. Formulierung einer L. keine strafbare Handlung.

(Brockhaus, Band 13: Stichwort Lüge. 19. Auflage 1990, S. 603/604)

### Text 2

**Das achte Gebot** (ev. und katholische Zählung)

„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“

„Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.“

(Martin Luther: Der alleine Katechismus)

### Text 3

Der Religionsgelehrte an-Nawawi gibt ein Beispiel dafür, dass selbst ein Muslim nicht bei der Wahrheit bleibt. „Wenn ein Muslim sich vor einem Übeltäter verbirgt, der ihn töten oder berauben will, und er verbirgt sein Vermögen, und jemand wird nach ihm gefragt, dann ist die Lüge notwendig, um ihn verborgen zu halten, und so ist es auch, wenn bei ihm etwas hinterlegt wurde, und der Übeltäter will es nehmen...“ Denn eine solche „Notlüge“ wurde vom Propheten Muhammad(s) gestattet, und zwar in den drei folgenden Fällen: „im Krieg, und zur Versöhnung zwischen den Menschen, und (zur Versöhnung) beim Gespräch zwischen dem Mann und seiner Frau und dem Gespräch der Frau mit ihrem Ehegatten.“ (Umm Kulthum, Ibn Shihab; Muslim). Kurz zusammengefasst könnte man also auch sagen: Die Notlüge ist einerseits da hinnehmbar, wo man sich sonst nicht vor drohendem Unrecht schützen kann, und andererseits da, wo sie einen Konflikt auflösen kann, aus dem ansonsten weiteres Unrecht zu folgen droht.

(www.islamisches-zentrum-muenchen.de)

### Text 4

**Wahrhaftigkeit**, charakterl. Haltung, die in der subjektiven Verpflichtung zur Wahrheit besteht, im Unterschied zum Gutsein als der objektiven Wahrheit des Handelns. Sie äußert sich gegenüber anderen darin, dass die eigenen Aussagen mit der eigenen Überzeugung in Einklang stehen (äußere W.), gegenüber dem eigenen Ich in Ehrlichkeit und Bereitschaft zur selbstkrit. Auseinandersetzung mit eigenen Motiven und Verhaltensweisen (innere W.) wie auch in der Übereinstimmung des Handelns mit der inneren Gesinnung. Mangelnder W. liegen Irrtümer oder Täuschungsabsichten gegenüber anderen und sich selbst (Lüge, Verdrängung) oder auch unbewusste Konflikte zugrunde. Die Haltung der W. ist als Ausdruck einer lebenspraktisch-affektiven Übereinstimmung einer Person mit sich selbst anzusehen; sie ist zudem eine Grundvoraussetzung gelingender zwischenmenschl. Praxis

(Brockhaus, Band 23: Stichwort Wahrhaftigkeit. 19. Auflage 1990, S. 510)

### Text 5

Unterscheidung: Scherz-, Schaden-, Notlüge

**Scherzlüge:** Geschichten, die oft auch zur Unterhaltung erzählt werden; sie wirken durch Übertreibung oder nutzen die Naivität des anderen aus (Aprilscherz)

**Schadenlüge:** wird in der Absicht, jemanden zu täuschen, um ihm damit einen Nachteil zuzufügen, benutzt. Die Wahrheit wird dabei verschwiegen, verdreht oder nicht beachtet.

**Notlüge:** traditionell auch Nutzenlüge genannt (kirchliche Moralvorstellung); die Unwahrheit wird aus dem Motiv der Barmherzigkeit, des Mitleides gegenüber dem anderen oder zum Schutz der Gemeinschaft behauptet.

## M 4: Simone Dietz: Eine Typologie der Lüge

1. (a) die wohlwollende und (b) die bevormundende Lüge
2. (a) die Lüge aus Notwehr und (b) die eigennützige Lüge
3. (a) die Lüge zum Schutz der Privatsphäre und (b) die Lüge aus Untreue

1. Die *wohlwollende* Lüge unterscheidet sich von der *bevormundenden* Lüge dadurch, dass sie sich neben der Rücksicht auf eine ernst zu nehmende Schwäche des Belogenen auch auf die Vermutung seines Einverständnisses stützt. Wer den anderen in wohlwollender Absicht belügt, maßt sich nicht an, besser zu wissen, worin sein Glück liegt. Er will den anderen nicht durch Täuschung gegen seinen Willen zum Glück zwingen, sondern lügt aus der Annahme, der andere wolle in einer solchen Situation der Schwäche lieber belogen werden, als die Wahrheit zu hören. Wer fürchtet, von anderen durch Lügen in ein „Paradies der Dummen „ verbannt zu werden, kann sich eine solche Art des Wohlwollens im Einzelfall durch ausdrückliche Erklärungen verbitten und unerwünschten Rücksichten damit die Grundlage entziehen.
2. Die *Lüge aus Notwehr* orientiert sich nicht am individuellen Gefühl der Bedrohung, sondern am gleichen Prinzip der Freiheit. Nicht jede Beeinträchtigung meiner Freiheit durch andere rechtfertigt Abwehrmaßnahmen, entscheidend ist die Vereinbarkeit meiner Freiheit mit der Freiheit der anderen. Der Mörder auf der Suche nach seinem Opfer, die Ladendiebin oder der Schwarzfahrer können sich nicht auf Notwehr berufen, wenn sie lügen, um Sanktionen zu vermeiden, die im Sinne aller gerechtfertigt sind. Hier geht es nur um die Vermeidung individueller Nachteile, also um eine *Lüge aus Eigennutz*. Aus Notwehr handeln diejenigen, die einen ungerechtfertigten Angriff auf ihre Freiheit abwehren wollen.
3. Die *Lüge zum Schutz der Privatsphäre* setzt voraus, dass andere kein Recht darauf haben, den fraglichen Sachverhalt zu erfahren. Das ist immer dann der Fall, wenn die anderen von diesem Sachverhalt selbst nicht betroffen sind. Allerdings ist eine derart klare Grenzziehung in den wenigsten Fällen möglich. Dann liefert das Feld der gemeinsamen Angelegenheiten das entscheidende Kriterium zur Abgrenzung von der Privatsphäre. Nur was nicht in den Bereich von Treueversprechen und alltäglicher, eingelebter Kooperation fällt, kann als Privatsphäre der Kommunikation entzogen und durch Lügen geschützt werden. Eine Lüge, die dem anderen im Feld der gemeinsamen Angelegenheiten täuscht, ist eine *Lüge aus Untreue*.

(Simone Dietz: Die Kunst des Lügens. Reinbek 2003. S. 142 f. Zitiert nach Ethik und Unterricht 4/2004, S. 35)

### Arbeitsauftrag

#### Partnerarbeit:

1. Gestaltet ein Schaubild über die verschiedenen Arten des Lügens. Achtet darauf, dass ihr die jeweiligen Merkmale einarbeitet.
2. Sucht Beispiele für die jeweiligen Arten des Lügens

#### Gruppenarbeit

3. Vergleicht eure Ergebnisse mit denen einer anderen Zweiergruppe.
4. Lassen sich die Beispiele immer eindeutig zuordnen?

**Aufgabe 1 Einzelarbeit**

Kreuze an, welcher Meinung du am ehesten zustimmen kannst.

	immer	oft	manchmal	nie
Eine Lüge ist dann gerechtfertigt, wenn man einen Nachteil oder eine Strafe für sich vermeiden kann.				
Eine Lüge ist dann gerechtfertigt, wenn man einen Vorteil für sich gewinnen kann.				
Eine Lüge ist dann gerechtfertigt, wenn sie verhindert, dass die Gefühle eines anderen Menschen verletzt werden.				
Eine Lüge ist dann gerechtfertigt, wenn man denjenigen, den man belügt, vor einem Schaden bewahrt.				
Eine Lüge ist dann gerechtfertigt, wenn man niemandem schadet.				
Eine Lüge ist dann gerechtfertigt, wenn man einen Freund schützen will.				
Ich finde es gerechtfertigt, wenn jemand mich belügt, um meine Gefühle zu schonen.				
Ich finde es gerechtfertigt, wenn jemand mich belügt, um mich vor Schaden zu bewahren.				
Ich finde es gerechtfertigt, dass jemand mich belügt, wenn diese Lüge niemandem weh tut.				
Ich finde es gerechtfertigt, wenn mich jemand belügt, um mich zu schützen.				

**Aufgabe 2 Gruppenarbeit**

- Stellt fest, mit welchen Absichten Menschen lügen. Tragt diese in die Spalte ein und schreibt diese Absicht auf einen Papierstreifen.
- Überprüft, ob diese Absicht eine Lüge rechtfertigt. Bewertet die Notwendigkeit dieser Lüge auf einer Skala von 1 bis 6. (1: nicht notwendig; 6: notwendige Lüge)

	Absicht	Bewertung
Ava erzählt einer neuen Mitschülerin: „Letzten Sommer waren wir drei Wochen am Mittelmeer.“ (Ava war noch nie im Ausland.)		
Eine Mutter erklärt ihrem 2-jährigen Kind, dass sie bald wiederkomme. (Sie muss für zwei Wochen ins Krankenhaus.)		
Sabrina erzählt ihren Eltern, dass sie mit Freundinnen für eine Klassenarbeit gelernt habe. (Sie war mit Tim im Kino.)		
Die Familie ist bei den Nachbarn zum Essen eingeladen. Vater lobt den vorzüglichen Fisch. (Er mag überhaupt keinen Fisch)		
Der Oberarzt zum Patienten: „Wenn es so weitergeht, können wir sie bald entlassen.“ (Der Patient ist unheilbar krank.)		
Meyrem bekundet überall in der Klasse, dass sie nichts auf die Klassenarbeit gelernt und völlig unvorbereitet sei. (Sie hat viel geübt.)		
Uri kommt zu spät in den Unterricht und entschuldigt sich: „Ich habe den Bus verpasst.“ (Er hat ausgeschlafen.)		
Ewa beklagt sich bei ihrer Mutter: „Frau Müller hat mich aus dem Unterricht geschickt, sie kann mich überhaupt nicht leiden.“ (Ewa hat dauernd geschwätzt.)		



*Mit neun Jahren kam die heute 39-jährige Fatma Sonja Bläser aus einem kurdischen Dorf in Ostanatolien nach Köln. Sie wollte wie andere junge Frauen in Deutschland leben, ihre Familie beharrte aber auf den Sitten und Traditionen der Heimat. Als Fatma einen Deutschen heiratete, musste sie die Familie verlassen. Weil sie die Familienehre beschmutzt hat, erhält sie immer noch Morddrohungen.*

*Schildern Sie eine typische Situation aus ihrer Jugend, bei der die kurdische und die deutsche Welt aufeinander prallten.*

Ich kam einmal von einem Arzttermin und traf auf der Schule zufällig einen Schulfreund. Der wollte wissen, was wir in Mathe aufhatten. Mein Vater hatte im Auto auf mich gewartet und kam gleich dazu. Ohne auch nur ein Wort zu sagen, hat er mir mit aller Kraft in den Hintern getreten. Ich konnte kaum noch gehen. Mein Mitschüler wusste überhaupt nicht, was da geschieht, und hat nur gefragt: „Hey, spinnen Sie?“ Ich aber habe ihm zu verstehen gegeben, dass alles in Ordnung ist. Mitten auf der Straße vor allen Menschen so behandelt zu werden, war einfach demütigend. Aber ich durfte meine Schmerzen nicht zeigen, bloß nicht weinen. Schwäche zu zeigen verstößt schließlich gegen die Ehre.

*Wie ist Ihnen dieser Spagat zwischen zwei Welten gelungen?*

Bei mir war das auf dem Schulweg so: Hose an, Schleier weg, und dann fing mein Leben an. Es ging nur mit Lügen, ich war zu einer ständigen Gratwanderung zwischen Lügenwelt und Wirklichkeit verdammt. Bei diesem Druck muss man aufpassen, dass die Seele nicht kaputtgeht. Ich hatte Angst, dass ich irgendwann nicht mehr weiß, welche Welt überhaupt real ist.

*Haben Mädchen aus der Türkei heute noch diese Probleme?*

Konservative Eltern schlagen ihre Kinder immer noch, aber die Situation ist insgesamt nicht mehr so schlimm wie früher bei mir. Wenn türkische Mädchen heute mit ihren Freundinnen in ein Cafe gehen oder mit der Klasse in die Jugendherberge fahren dürfen, ist das eine enorme Freiheit, für die sie dankbar sind. Meiner Einschätzung nach trifft das aber nur auf jedes fünfte Mädchen zu. Alle anderen sind gezwungen, im Haushalt zu helfen, und haben deshalb zum Beispiel kaum Zeit für ihre Schulaufgaben. Allein zum Arzt dürfen auch die wenigsten Mädchen gehen.

*Was ist der Unterschied zwischen Konflikten in türkischen und in deutschen Familien?*

Deutsche Kinder können ihren Eltern drohen mit: „Das sage ich meinen Lehrern!“ oder „Das sage ich meinem Arzt!“ oder „Ich haue ab!“ Sie kennen ihre Rechte. Ein türkischer Vater aber sagt: „Mich interessieren keine Gesetze. Das hier ist ein Familienproblem, und da haben sich die Deutschen nicht einzumischen.“ Dass ihre Kinder Rechte haben und durch Gesetze geschützt werden, nehmen viele Muslime gar nicht wahr.

---

*Fatma Sonja Bläser hat ihre Erlebnisse in dem Buch „Hennamond“ beschrieben, das im Peter Hammer Verlag erschienen ist.*

*Interview: Ute Schröder, in Fluter (bundeszentrale für politische Bildung), Nr. 6/April 2003, S.34. Hier zitiert nach Ludger Koreng „Ich und Du“; nichomachos 7. Themenhefte zur Ethik. Vandenhoeck und Ruprecht; S. 37*

---

### **Arbeitsauftrag**

- Fatma Sonja Bläser spricht von einer „Gratwanderung zwischen Lügenwelt und Wirklichkeit“. Erkläre, was damit gemeint sein könnte.
- Trage mit anderen aus deiner Lerngruppe Erfahrungen zusammen, in denen Jugendliche zuhause lügen. Wie könnte daraus ein Rollenspiel entworfen werden?
- Können Eltern ihr Kind zum Lügen zwingen? Begründet eure Ansicht genau und belegt an Beispielen.
- Welche Bedingungen müssten erfüllt sein, damit Jugendliche zu Hause nicht lügen „müssen“? Erstelle in der Lerngruppe einen Katalog.

**Von echten und unechten Notlügen:**

Die folgenden Beispiele zeigen, dass es oft gar nicht so einfach ist zu entscheiden, was richtig ist: Bleibe ich bei der Wahrheit oder lüge ich? Wir nennen eine solche „Zwangslage“ ein *Dilemma*. Wer in einer Dilemma-Situation steht, muss sich zwischen zwei gleichermaßen wichtigen Werten entscheiden.

**Vier Dilemma-Geschichten:****Fall 1**

Selma ist aufgeregt. Sie schreibt ihre zweite Biologiearbeit in diesem Schuljahr und sie hat nicht viel gelernt. Eine Cousine war auf Besuch gewesen und die Familie hatte sich ganz dem seltenen Besuch gewidmet. Abends hatte sie doch noch so viel Zeit, einen Spickzettel zu erstellen. Eigentlich mag sie es gar nicht zu betrügen. Aber in so einem Fall? Just heute aber fordert die Lehrerin die Schüler auf, ihre Spickzettel wegzustecken. Sie erklärt, eine Inspektion vorzunehmen. Jeder Schüler habe aber noch die Gelegenheit, seine Aufschriebe in jeglicher Form verschwinden zu lassen. Selma überlegt. Gerade möchte sie den Spickzettel wegtun, als die Zeit abgelaufen ist. Fünf Minuten später steht die Lehrerin da und fragt, Selma, ob sie einen Betrugsversuch vor habe. Selma schüttelt den Kopf. Sie weiß, die Lehrerin vertraut ihr. Diese entschuldigt sich und durchsucht aus Gerechtigkeitsgründen auch Selmas Ordner. Sie findet den Zettel. Selma meint: Ach, den habe ich ganz vergessen. Ich habe gar nicht gewusst, dass ich den noch habe. Ich habe damit gelernt. Die Lehrerin nimmt den Zettel und zerreißt ihn. Eine Strafe verhängt sie nicht. Aus Scham kommt Selma zweimal nicht in den Unterricht.

**Fall 2****Eine Lebensversicherung**

Ein junger Mann, dessen Bruder an Huntington erkrankt ist, lässt sich testen. Nun weiß auch er, dass er in wenigen Jahren erkranken und zehn bis fünfzehn Jahre später daran sterben wird. Wenn ich schon nichts mehr vom Leben habe, denkt sich der junge Mann, will ich wenigstens für meine Eltern sorgen. Also schließt er eine hohe Lebensversicherung ab. Sobald er stirbt, muss die Versicherung zahlen.

(Aus: Volker Pfeifer: Ethisch argumentieren ; Konkordia. Bühl 1997; S.216)

**Fall 3**

Tim hat den Führerschein erst seit einer Woche. Noch immer fühlt er sich ganz im Rausch. Seine Mutter überlässt ihm den Wagen, damit er mit Susi und Greta zu einer Party kann. Dort lässt er sich zu zwei Bieren verführen. Für ihn ist das nicht viel, meint er, verträgt er doch recht viel. Auf dem Nachhauseweg zieht ihn Greta, die neben ihm sitzt, ins Gespräch. Sie hat Liebeskummer. Und da sie weint, passt Tim nur einen Augenblick nicht auf. Den Radfahrer hat nur Susi gesehen, der da ohne Katzenauge vor ihnen fährt. Und Tim streift ihn auch nur so, dass er zwar fällt, aber viel kann nicht passiert sein. Dennoch: Fahr zu, sagt Greta. Sonst ist der Lappen weg. Tim fährt bewusst vorsichtig davon, im Rückspiegel sieht er, dass der Radfahrer noch liegt.

Bei Greta beratschlagen sie sich, was sie tun sollen. Denn eins haben sie gesehen: Der rechte Kotflügel ist leicht beschädigt. Das wird Tims Mutter merken.

**Fall 4**

Svens Vater ist in der vergangenen Woche operiert worden und von dem komplizierten Eingriff noch sehr geschwächt. Die Operationsergebnisse sind schlecht: Svens Vater leidet an einem bösartigen Krebstumor, der nicht zu operieren ist. Die Prognosen sind nicht sehr günstig, auch wenn eine Einkapselung oder sogar Rückentwicklung des Tumors durch eine gezielte Therapie von den Ärzten nicht ausgeschlossen wird. Um die für die folgende anstrengende Chemotherapie notwendige nachoperative Erholungs- und Aufbauphase nicht zu gefährden haben sich Svens Mutter, Sven und die Ärzte entschieden dem Vater die deprimierende Diagnose zu verschweigen, obwohl Svens Vater immer den Standpunkt vertreten hat, er wolle in jedem Fall über sich und seinen Zustand die Wahrheit erfahren. Das fordere seine Würde als Mensch. Sven bereut ihre Entscheidung trotzdem nicht. Er findet: Es muss auch Ausnahmen geben.

**Fall 5**

Bens Taschengeld ist begrenzt. 100 Euro im Monat. Er ist sechzehn. Die 100 Euro reichen gerade so. Von daher sieht Ben es nicht ein in den öffentlichen Verkehrsmitteln Geld zu lohnen. Als er am Samstagabend von einem Kontrolleur erwischt wird, gibt er einen falschen Namen an. "Wenn die so blöd sind! Glück gehabt." Diesmal wäre nämlich die Anzeige fällig gewesen. Und auch Tims Eltern hätten so manchen Ärger gemacht.

**M 8: Jürgens Problem**

Jürgen und Kick sind gute Freunde. Kick heißt eigentlich Sebastian. Er wird aber Kick genannt, weil er andere oft tritt. Er ist auch oft mit anderen in Kämpfe verwickelt. Aber mit Jürgen hat er nie Probleme gehabt. Auch Jürgen mag ihn. Kick hat ihm schon oft gegen Stärkere beigegeben. Eines Tages sieht Jürgen, wie Kick einen jüngeren Schüler aus einer anderen Schule verprügelt und erst aufhört, als der ihm seinen Geldbeutel gibt. Kick rennt davon, bevor Jürgen etwas tun könnte. Am nächsten Tag kommt die Polizei mit dem beraubten Jungen in die Schule. Sie fragt, wer gesehen habe, wie der Junge verprügelt und beraubt wurde. Der Junge entdeckt Jürgen. Er deutet auf ihn und sagt, er habe Jürgen mit dem gesehen, der ihn überfallen habe und dass Jürgen den Überfall auch gesehen haben muss. Der Polizist fordert Jürgen auf, den Namen des Täters zu nennen, sonst würde er sich als Mitwisser strafbar machen. Jürgen verschweigt den Namen seines Freundes.

(Beispiel entnommen aus: Georg Lind: Moral ist lehrbar. München: Oldenbourg 2005)

**Arbeitsauftrag:**

1. Was meinst du? Hat Jürgen falsch oder richtig gehandelt?

Streiche bitte die Zahl an, die deine Meinung am besten wiedergibt.

	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	
völlig falsch								völlig richtig

Wie leicht oder schwer ist dir diese Entscheidung gefallen?

eher leicht								eher schwer

2. Notiere dir wichtige Gründe für deine Meinung.

3. Suche drei andere Schüler, die deiner Meinung sind, sammelt eure Gründe und ordnet sie nach Wichtigkeit.

**M 9:****Lügen, die helfen ???**

- Ein siebzehnjähriges Mädchen suchte ihren Kinderarzt auf, der sie schon seit ihrer frühesten Kindheit betreut hatte. Sie ging ohne ihre Eltern in seine Praxis, wenngleich ihre Mutter sie vorher telefonisch angemeldet hatte. Sie erzählte dem Arzt, dass sie körperlich völlig gesund sei, dass sie aber glaube, sie habe gewisse psychische Probleme. Sie erklärte, dass sie nachts schlecht schlafen könne und dass sie am Tag meistens sehr nervös sei. Sie war in der letzten Klasse der High-School, und sie behauptete, ziemlich schlecht in den meisten Fächern zu sein. Sie war in Sorge darüber, was sie im nächsten Jahr tun solle. Sie hatte etwas Übergewicht. Das, so empfand sie, machte einen Teil ihres Problems aus. Sie meinte, sie sei nicht sehr attraktiv für das andere Geschlecht und könne das Interesse von Jungen nicht auf sich ziehen. Sie war mit einigen Mädchen enger befreundet.
- Ihr Leben zu Hause war ziemlich chaotisch und stressig. Häufig gab es Kämpfe mit ihrem jüngeren Bruder, der vierzehn war, und mit ihren Eltern. Sie behauptete, dass sie ihre Eltern „immer auf dem Hals“ habe. Sie stellte ihre Mutter als extrem streng und ihren Vater, der sehr altmodisch in seinen Wertvorstellungen sei, als autoritär dar.
- Insgesamt sprach sie zwanzig Minuten mit ihrem Arzt. Sie sagte ihm, sie glaube, sie brauche Beruhigungsmittel und deshalb sei sie gekommen. Sie habe das Gefühl, dass dies ein unheimlich schwieriges Jahr für sie sei und alles würde besser laufen, wenn sie etwas bekommen könne, was ihre Nerven beruhigt, bis sie über ihre jetzige Krise weggekommen sei.
- Der Arzt erwiderte ihr, dass er es nicht für richtig hielte, einem Mädchen ihres Alters Beruhigungsmittel zu verordnen. Es sei nicht gut, wenn er sie zu einem Präzedenzfall mache. Sie war jedoch sehr hartnäckig und behauptete, dass sie ihre Beruhigungsmittel „schon irgendwie kriegen“ würde., wenn er sie ihr nicht geben würde. Schließlich versprach der Arzt, ihre Apotheke anzurufen und Beruhigungsmittel für ihre Nerven zu bestellen. Sie war sehr dankbar. Er schlug vor, dass sie ihn in ein paar Tagen anrufen solle, um ihn wissen zu lassen, wie es ihr ginge. Er rief auch ihre Eltern an, um ihnen zu sagen, dass er ein Gespräch mit ihr gehabt habe und dass er ihr ein Mittel gebe, das ihren Nerven helfen könnte.
- Fünf Tage später rief das Mädchen den Arzt wieder an, um ihm zu sagen, dass die Tabletten wirklich gut anschlügen. Sie behauptete, dass sie sehr viel ruhiger geworden sei, dass sie mit ihren Eltern besser zurecht komme und dass sie eine neue Einstellung zum Leben überhaupt habe. Der Arzt riet ihr, dass sie die Tabletten zweimal pro Tag während des ganzen Schuljahres noch weiter nehmen solle. Sie war einverstanden.
- Einen Monat später gingen ihr die Tabletten aus, und sie rief den Arzt wegen eines neuen Rezeptes an. Er war aber in Urlaub. Sie wurde ziemlich unruhig bei dem Gedanken, keine Tabletten mehr zu haben und rief deshalb ihren Onkel an, der Arzt in einer Nachbarstadt war. Er rief die Apotheke an und erfuhr in einem Gespräch mit dem Apotheker zufällig, dass es sich bei dem Medikament nur um Vitamintabletten handelte. Er sagte dem Mädchen, dass es nur Vitamintabletten seien und dass sie die auch ohne Rezept frei kaufen könne. Das Mädchen war nun sehr bestürzt und fühlte sich von ihrem Arzt betrogen und getäuscht. Als ihre Eltern von der Sache erfuhren, meinten sie, der Arzt sei „sehr clever“.

**Aufgaben**

1. Versetze dich in die Situation der Schülerin. Formuliere drei Aufschriebe für ihr Tagebuch:
  - a. Der Entschluss zum Arzt zu gehen
  - b. 4 Wochen mit Pillen
  - c. nach dem Verrat
2. Versetze dich in die Situation des Arztes. Formuliere eine Begründung für die Patientenkartei, warum du ihr und ihren Eltern nicht sagst, welches Medikament du ihr verschreibst. Überlege anschließend, wie du der Patientin dein Verhalten erklären willst.

## M 10: Darf ich aus Höflichkeit lügen?

### 1. Vergleiche die folgenden Aussagen:

<b>Eine Kanadierin, die seit zehn Jahren in Deutschland lebt:</b>  Zunächst hatte ich große Schwierigkeiten mit der hiesigen Mentalität. Die Schwaben sind so direkt. Sie sagen einem alles offen heraus. Das ist manchmal recht verletzend. Aber man weiß wenigstens woran man ist.	<b>Ein Schüler:</b>  Jemandem sagen, dass er heute gut aussieht? Das ist doch schleimen. Das ist nicht mein Ding. Damit kann ich nichts anfangen.
--	---

**Frage:** Wem stimmen Sie zu? Warum, warum nicht?

### 2. Sind wir für die Selbstachtung anderer verantwortlich?

#### Fallbeispiele

##### Beispiel 1

Ein britischer Journalist erhielt von einer Pekinger Zeitung das folgende Absageschreiben: „Wir haben Ihr Manuskript mit grenzenlosem Genuß gelesen. Wenn wir Ihren Beitrag veröffentlichen würden, wäre es uns in Zukunft unmöglich, eine Arbeit von geringerem Standard zu publizieren. Und da es undenkbar ist, dass wir in den nächsten Tausend Jahren etwas Gleichwertiges zu sehen bekommen werden, sind wir zu unserem Bedauern gezwungen, Ihren göttlichen Aufsatz zurückzusenden. Wir bitten tausendfach um Nachsicht für unsere Uneinsichtigkeit.“

(aus: Kalfried Knapp. In: Die Zeit v. 15.1.1988; Schwoerbel u.a. Ethik 3; Stam-Verlag; S.10)

**Aufgabe:** Formulieren Sie die Absage um in eine „europäische Fassung“.

##### Beispiel 2

Wer in Japan etwas nicht weiß, gibt selten zu, dass er die Antwort nicht weiß. Gleichzeitig erwartet er, dass der Frager dieses „Nichtwissen“ übersieht und sich dafür vielleicht selbst noch die Schuld gibt, dass der andere nicht Bescheid weiß.

### **Erklärung:**

Der ostasiatische Kulturkreis wird auch als „Schamkultur“ bezeichnet. Der Einzelne wird anders als in der individualistischen westlichen Kultur als Teil einer Gemeinschaft gesehen. Er hat ein soziales Gesicht, und seine Würde besteht in dessen Anerkennung. Um die Harmonie der Gruppe zu wahren, ist das Gesicht des Einzelnen zu wahren. Der Einzelne muss alles tun, um den Gesichtsverlust des Anderen zu vermeiden. Dafür sind zwei Werte von Bedeutung: Erstens die Einfühlung in den Anderen, das Sich-Hineinversetzen in die Gefühle des Anderen, die Diskussionen überflüssig macht. Zweitens Das Werben um Zuneigung durch Lächeln, Höflichkeit, Bescheidenheit und Verzicht auf offenen Widerspruch. Es geht darum, die emotionale Sicherheit herzustellen und zu wahren. Ein dritter Punkt ist die Wahrung der korrekten Umgangsform.

### **Wie oft wird in unserer Kultur aus Höflichkeit gelogen?**

#### **Arbeitsaufträge:**

1. Wie oft lügen wir aus Höflichkeit? Sammelt verschiedene Situationen und erörtert, inwiefern die Höflichkeitslüge nicht sogar notwendig ist, um freundlich miteinander umgehen zu können.
2. Wählt ein Beispiel aus und übt es in einem kurzen Rollenspiel ein. Sucht eine Möglichkeit, die beiden Seiten ermöglicht das Gesicht zu wahren.

**alternativ:** Vorgabe eines Beispiels: Rollenspiel und Reflexion

#### ***Rollenbeschreibung:***

Ralph, 16, Berufsfachschüler ist beliebt und anerkannt in seiner Klasse. Er hat immer die besten Ideen. Einmal hat er ein Wochenende am Bodensee organisiert. Außerdem spielt er in einer Band. Mit Mädchen hat er keine Probleme; sie bewundern ihn.

Gestern ist Ralph nach er Schule heim gekommen und war erstaunt, seinen Vater zu Hause anzutreffen. Der war ganz schön betrunken, weil er seine Arbeit verloren hat. Er hat Ralph auch klar gemacht, dass er seine Freizeitaktivitäten einschränken müsse, um durch Jobs das Familieneinkommen zu verbessern.

Wie können Ralph und seine Freunde mit der Situation umgehen, ohne dass Ralph oder sein Vater das Gesicht verlieren.

Ergebnis könnte sein, Ralph verschweigt die familiäre Situation, um nicht sein Gesicht zu verlieren. Die anderen schweigen, obwohl sie davon wissen, um ihm seinen Stolz zu lassen. Ein anderer Weg könnte sein, beide Seiten akzeptieren eine Lüge, warum Ralph nicht mehr mitmachen kann.

Die Frage ist, soll man aus Höflichkeit lügen, schweigen, verschweigen oder die Problemlage ansprechen. Wie könnte man das tun, ohne Ralph zu kränken? Entwickelt ein Rollenspiel.

**Lügen der Männer**

- 88 Prozent behauptet: „Ich bin ein guter Autofahrer.“
- 84 Prozent antworten unehrlich auf die Frage: „Hast du mich schon mal betrogen?“
- 80 Prozent meinen es nicht ernst, wenn sie sagen: „Liebling, du siehst toll aus.“
- 78 Prozent nennen Phantasiebeträge, wenn sie gefragt werden, wie viel sie verdienen.
- 77 Prozent sagen ihrer Partnerin nicht, dass sie die neue Kollegin sexy finden.
- 76 Prozent behaupten: „Ich war früher ein toller Sportler.“
- 72 Prozent geben an: „Im Bett kann ich immer und sooft ich will.“
- 67 Prozent lügen, wenn sie sagen: „Angst kenne ich nicht.“
- 65 Prozent erzählen, sie seien ein „sehr guter Tennisspieler, Läufer, Fußballspieler etc...“
- 57 Prozent stellen sich gerne als Obermacker im Job hin und behaupten: „Im Grunde schmeiße ich den ganzen Betrieb.“

Quelle eine Untersuchung der Zeitschrift „ELLE“. Veröffentlicht in Sonntag aktuell vom 17.05.1999

**1. Einstieg:*****Lügen der Männer.***

*Impuls: Kennen Sie weitere typische „Männerlügen“? Was bezwecken diese Lügen?*

Nach einem ersten Austausch werden die SchülerInnen in reine Jungen- und Frauengruppen eingeteilt.

*Aufgabe: Gibt es „typische“ Lügen von Frauen? Erstellen Sie eine Übersicht. Die Schüler überprüfen ihre Ergebnisse am Kontrolltext. (M1)*

*Kontrolltext auslegen:*

**2. Vertiefung:**

Die folgenden Aufgaben schlagen wir vor, arbeitsteilig bearbeiten zu lassen; auch Gruppenpuzzle ist denkbar( Experten- und Stammgruppen).

*Aufgabe (M 2): Was braucht ein guter Lügner?*

Erarbeiten Sie die Merkmale aus dem folgenden Text und ergänzen Sie. Welche Gründe mögen Frauen haben, wenn sie den offensichtlichen Fehltritt ihrer Partner nicht erkennen?

*Aufgabe (M3): Wie wird unsere Bereitschaft zu lügen gedeutet? Liegt es in unserer Natur zu lügen?*

*Aufgabe (M4): Die Fähigkeit zu lügen entwickelt sich im Kindesalter. Zeichnen Sie die Entwicklungsstufen. Welche Fähigkeiten benötigt ein Kind, das lügt?*

## M 1

„Frauen lügen, weil sie Angst haben, verlassen zu werden“, sagt Professor Stiegnitz. Daher zum Beispiel die typisch weibliche Orgasmuslüge. Sexforscherin Shere Hite fand heraus, dass ein Drittel aller Frauen regelmäßig einen Orgasmus vortäuscht. Daneben gehören auch Unehrlichkeiten in Punkto Alter und Gewicht zur Palette der weiblichen Lügen. Es gibt wahrscheinlich keine Frau in der westlichen industrialisierten Welt, die sich nicht schlanker und gerne auch mal jünger macht, als sie ist. Zudem lügen Frauen, um ihr Konsumverhalten zu beschönigen. „War ein Sonderangebot“, lautet die Standardaussage, wenn es um überflüssige Einkäufe geht. Und dass sie fürs zehnte Paar Schuhe in dieser Saison auch noch Haushaltsgeld abgezweigt hat, wird Frau niemals zugeben.“

## M 2

„Ein guter Lügner braucht Selbstbewußtsein und Standfestigkeit. Man darf nie unsicher werden oder den Schwindel gleich zugeben. Außerdem sind ein gutes Gedächtnis und ein relativ hoher Intelligenzgrad nötig.“ Man muß beim Lügen schnell schalten“, erläutert „Lügenpapst“ Stiegnitz, der Frauen eine bessere gedankliche Flexibilität zuschreibt. „Frauen sind im allgemeinen klüger, zumindest was die praktische Intelligenz angeht“, meint er. Nur in einem Aspekt zeigen sich Frauen extrem dumm: wenn es nämlich um die Untreue ihres Mannes geht. Kaum eine Frau will wahrhaben, dass sie betrogen wird. Eisern ignoriert sie die Liebesaffäre ihres Partners, selbst wenn die ganze Stadt es weiß. Aber natürlich hat sie ihre Gründe, warum sie so handelt.“

## M 3

„Denn würden alle Lügen aufgedeckt, wäre dies das Ende der Gesellschaft. Es sind die frechen Flunkereien und nett gemeinten Unehrlichkeiten, die charmannten Übertreibungen und höflichen Verschwiegenheiten, die unsere privaten, beruflichen und öffentlichen Beziehungen zusammenhalten. Lügen macht das Leben leichter und lustiger. Und schon vom frühesten Kleinkindalter an werden wir aufs Schwindeln konditioniert. Artig müssen sich die Kleinen für Geschenke bedanken, die sie doof finden. Und Aussagen wie „die Oma stinkt“ werden angemahnt, auch wenn's stimmt. „Lügen haben psychologische Funktion“, sagt Stiegnitz. Sie erleichtern den Umgang mit anderen. Ja, sind sogar von höchstem kulturellen Wert.“

„Lügen ist ein Instinkt“, sagen die Biologen. Die Fähigkeit, andere auf falsche Fährten zu locken, ist evolutionär bedingt.“ Wo das Gesetz Fressen und Gefressenwerden regiert, sind Tarnung, Täuschung, Lug und Trug unverzichtbare Lebensmaximen“, weiß der Anthropologe (Menschenkundler) Volker Sommer. Und der britische Evolutionsforscher Richard Dawkins spekuliert, dass sich im Laufe der Homination (Menschwerdung), das Gehirn nur deshalb vergrößerte, weil es sich in einem immer komplexer werdenden Geflecht von Täuschungsmanövern bewähren musste. Lügen fördert das Abstraktionsvermögen und die Phantasie.“

Allzu große Sensibilität gegen Unehrlichkeit „birgt die Gefahr in sich, heftig an der verlogenen Gesellschaft zu leiden, unfähig zu konventioneller Konvention zu werden“, schreibt die Zeitschrift „Geo“. Das Leben wäre entsetzlich, würden wir uns nicht ab und zu was Tolles vorgaukeln. An Versprechen wie die ewige Liebe möchte doch zum Beispiel jeder glauben.“

## M 4

„Schwindeln beginnt in jungen Jahren. „Ich habe einen Schmetterling gesehen, so groß wie eine Katze“, sagt Susanne, die nicht einmal drei ist, und setzt, nach einer Denkpause, noch einen drauf: „So groß wie ein Haus!“ Solch kindliche Retusche der Wirklichkeit sei allerdings überhaupt keine Lüge, meint der Harvard-Psychologe Robert Coles, sondern einfach blühende Phantasie. Jedenfalls fehlen hier die der Wille und das Bewusstsein, jemanden zu hintergehen.“

Bis vor kurzem glaubten Psychologen, Kinder unter sechs Jahren seien völlig außerstande, im strengen Sinne des Wortes zu lügen, da sie Imagination und Realität nicht unterscheiden könnten, und vor allem, weil sie unfähig zum „Perspektivenwechsel“ seien: Sie wüssten gar nicht, dass die Gedankenwelt anderer sich von ihrer eigenen unterscheidet. Das ist jedoch nicht richtig. Schon Vorschulkinder schwindeln absichtlich und berechnend oder versuchen es zumindest. Ist aber das verlegene „Ich war's nicht“ eines Dreijährigen schon eine bewusste Lüge? Oder einfach eine von ihm selbst unverstandene Methode, von sich abzulenken? In den meisten Situationen können so kleine Kinder jedenfalls nicht blüffen. Joan Peskin, Kinderpsychologin an der Universität von Toronto machte hierzu ein aufschlussreiches Experiment. Aus einer Sammlung von Stickern durften Kinder sich den aussuchen, der ihnen am besten gefiel. Dann lernte das jeweilige Kind zwei Marionetten kennen: eine „gute“ und eine „böse“, und die will dem Kind seinen Sticker wegnehmen.“

Nun fragten die Marionetten das Kind, welchen Sticker es am liebsten habe. Alle Kinder verrieten der „lieben“ Marionette ihre Vorliebe. Die Drei- und Vierjährigen aber gaben auch der „bösen“ Marionette ihren Favoriten preis, worauf diese ihn prompt wegnahm. Erst die Fünfjährigen schwindelten oder hielten immerhin den Mund und konnten so ihren Sticker behalten. Im zweiten Durchgang hatten die Vierjährigen dazugelernt und logen nun ebenfalls. Nur die bedauernswerten Dreijährigen blieben stur bei der Wahrheit, obwohl sie immer wieder erleben mussten, wie die böse Marionette daraufhin ihnen den Sticker entwendete.“

Charles Ford unterscheidet im groben drei Entwicklungsstufen auf dem Weg zum erfolgreichen Lügen in immer komplexeren Lebenslagen: zunächst erkennt das Kind, dass es das Verhalten anderer zu manipulieren mag. Dann begreift es, dass die Mitmenschen Gedanken haben wie es selbst und dass es diese trickreich beeinflussen kann. Und schließlich kommt das Kind dahin, auch zu berücksichtigen, dass es vom gegenüber wiederum beobachtet wird. Es lernt, Gesichtsausdruck und Körpersprache zu kontrollieren und die Meinungen anderer über seine Innenwelt immer geschickter zu beeinflussen. Ford: Diese Fähigkeiten werden nun allerdings nicht nur und nicht einmal hauptsächlich zum Lügen gebraucht. Ihre Meisterung kennzeichnet wichtige Schritte bei der Entwicklung des planvollen Denkens, des Einfühlungsvermögens und der sozialen Intelligenz.“ Manche Psychologen vermuten, dass ein Kind erst durch den Erfolg seiner Lügen begreife, dass es eine ganz private, nur ihm selbst eigene Innenwelt hat.“

*Die Texte (M1-M3) beziehen sich auf: Patricia Wiede: Lügen haben meist kurze Beine. Aus: Sonntag aktuell. 17.05.1998 ; hier zitiert aus 2BFS Ethik; Neuer Lehrplan. Reader zur LPE 13. Wahrhaftigkeit gegen Unaufrichtigkeit ; S. 13. M4: Aus: Franz Mechsner: Sag die Wahrheit . Geo 5/1998; in 2BFS Ethik; Neuer Lehrplan. Reader zur LPE 13. Wahrheit gegen Unaufrichtigkeit; S. 219f.*

## **M 12: Liebe und Lüge in der Familie; „Die liebe Lüge“**

Ausgangstexte: Wölfel: Lügen (vergl. Materialien zum Lehrplan)  
Mey: Zeugnistag

Funktion von Lügen im familiären Nahbereich: z.B. Angst, Erwartungen der anderen (Sit. 1), Eigensucht, Doppelmoral der Erwachsenen (Sit. 2), Schutz, evtl. Gesicht nach außen zu wahren (Sit. 3)

Methode: **ROLLENSPIEL**

### Vorbereitung:

- Situationsbeschreibung
- Rollenkarten
- Namensschilder

Ablauf:

1. Einteilung in drei Spielgruppen

Gruppe 1: 3 Spieler (Doppelbesetzung sinnvoll);

Thema: **Verheimlichen einer schlechten Klassenarbeitsnote**

Gruppe 2: 2 Spieler (Doppelbesetzung möglich);

Thema: Verschweigen eines Unfallschadens, um mehr Geld beim  
**Verkauf eines Privatwagens zu erzielen**

Gruppe 3: 4 Spieler (Doppelbesetzung möglich)

Thema: **Elterngespräch beim Schulleiter, nachdem Schüler  
Unterschrift unter das Zeugnis gefälscht hat**

2. Die Gruppen erhalten jeweils die Situationsbeschreibung, die Spieler ihre Rollenkarten und die Namensschilder. Wenn die Rollen doppelt besetzt sind, legen die Spieler gemeinsam ihr Vorgehen fest. Sollte die Rolle einfach besetzt sein, ist es sinnvoll, die Schüler zur Einstimmung auf ihre Rolle entweder eine kurze Tagebuchnotiz über ihre Gefühle schreiben zu lassen oder diese in einem Brief an einen engen Freund formulieren zu lassen.

3. Die Schüler stellen ihre Lösungen im Spiel vor. Dabei ist zu beachten, dass deutlich wird, dass Gruppe 1 und Gruppe 2 Situationen einer Familie darstellen. Hilfreich ist es, wenn auf der Tafel die Szene jeweils benannt wird (Schlechte Klassenarbeit; Autoverkauf; Unterschrift gefälscht)

4. Die Nichtspieler fungieren als Beobachter und füllen den Beobachtungsbogen aus. Möglich ist es auch, ihnen während der Spielvorbereitung die Texte zu geben, so dass ein Vergleich zwischen Textvorlage und Spiellösung gezogen werden kann.

5. Abschließendes Unterrichtsgespräch sollte sich auf die Fragestellungen konzentrieren:

- Was hast Alex über den Gebrauch von Lügen gelernt?
- Was hat Maja/Max über Lügen gelernt?
- Welche Auswirkungen haben die Lügen jeweils auf die Beziehung zwischen Eltern und Kind?
- Vergleich mit den Ausgangstexten

### **Situationsbeschreibung für Gruppe 1**

Alex ist in der 9. Klasse und hat zur Zeit ziemlich Schwierigkeiten in der Schule. Der Unterricht ist oft langweilig, den Stoff findet er auch ziemlich schwierig. Er hat nicht den Eindruck, dass die Lehrer sich wirklich Mühe geben, dass er alles versteht. Seine Eltern machen sich Sorgen, dass er sich seine Zukunft verbaut, wenn er in der Schule nicht mehr leistet. Erst letzte Woche hat er im Diktat eine 5 erhalten. In der Zwischenzeit hat die Klasse eine sehr wichtige Mathematikarbeit geschrieben. Beim Abendessen sitzen Eltern und Sohn zusammen.

### **Rollenkarte Alex Müller**

Du bist Alex und 14 Jahre alt. Die Schule macht dir Schwierigkeiten, am meisten aber fürchtest du die Reaktion deiner Eltern. Letzte Woche hast du von deinem Vater wegen der schlechten Diktatnote sogar eine Ohrfeige eingefangen. Deine Eltern behaupten immer, dass du allein an den schlechten Noten schuld seiest und erwarten, dass du noch mehr lernst. In Wirklichkeit gibst du dir durchaus Mühe, machst deine Hausaufgaben, kommst aber im Moment nicht richtig klar. Vor drei Tagen hast du auch noch eine 5 in Mathematik rausgekriegt. Du solltest die Arbeit unterschreiben lassen, fürchtest aber den Krach und das Geschrei deiner Eltern. Du bist dir sicher, dass deine Eltern beim Abendessen nach der Note fragen werden. Wenn sie das Klassenarbeitsheft sehen, kannst du das Wochenende mit deinen Kumpels abhaken. Ihr wolltet zum Zelten am Bodensee fahren und freut euch schon lange darauf. Wie wirst du dich beim Abendessen verhalten?

### **Rollenkarte Vater Müller**

Du bist 35 Jahre alt und arbeitest als Sachbearbeiter in einer Bank. Während deine Tochter keine Sorgen macht und immer gute Noten nach Hause bringt, bist du mit den Leistungen deines Sohnes Alex sehr unzufrieden. Du siehst schwarz für eine Lehrstelle nach der 10. Klassen, wenn er sich nicht mehr anstrengt. Alex müsste sich einfach mehr anstrengen und sorgfältiger die Hausaufgaben machen. Deine Vorwürfe nimmt er aber nicht ernst genug, kürzlich hast du ihn sogar geohrfeigt. Er muss doch einfach begreifen, dass es um seine Zukunft geht. Du bist dir sicher, dass die Mathematikarbeit schon zurückgegeben worden ist. Aber Alex rückt nicht mit der Note heraus. Wie willst du dich beim Abendessen verhalten?

### **Rollenkarte Vater Müller**

Du bist 33 Jahre alt und arbeitest halbtags in einer Bäckerei, nachmittags bist du zu Hause. Deine 12-jährige Tochter ist gut in der Schule, aber dein Sohn Alex hat im letzten Schuljahr viele schlechte Zensuren erhalten. Letzte Woche ist dein Mann wegen einer 5 im Diktat ausgerastet und hat Alex geohrfeigt. Alex spricht seither nur noch das Nötigste mit euch. Auch die letzte Mathematikarbeit hat er noch nicht gezeigt, obwohl er sie bestimmt schon erhalten hat. Beim Mittagessen hat er behauptet, dass er die Arbeit noch nicht erhalten hat. Du bist fest überzeugt, dass er lügt. Du möchtest, dass wieder mehr Frieden in die Familie einkehrt, aber auch dass Alex sich mehr um die Schule kümmert. Vor allem aber darf deiner Meinung nach Alex mit seiner Lüge nicht einfach durchkommen. Wie willst du dich beim Abendessen verhalten?

### **Situationsbeschreibung für Gruppe 2**

Die Szene spielt wieder bei Familie Müller. Herr Müller hat ein neues Auto bestellt und will sein Auto für 2 500 € verkaufen. Auf sein Angebot im Internet hat sich Carlos Fernandez gemeldet, der offensichtlich ernsthaft an dem Wagen interessiert ist. Nach dem Abendessen wird Carlos Fernandez kommen, um den Kaufvertrag abzuschließen. Führt die Vertragsverhandlungen.

### **Rollenbeschreibung Carlos Fernandez**

Du lernst Mechatroniker im zweiten Lehrjahr und hast seit einiger Zeit den Führerschein. Endlich hast du genügend Geld gespart, um dein erstes eigenes Auto kaufen zu können. Herr Müller will genau das Auto verkaufen, das du gerne haben möchtest. Du hast schon einmal einen Blick in die Garage geworfen und gesehen, dass das Auto gut gepflegt ist. Auch der Preis stimmt. Auf gar keinen Fall möchtest du aber einen Unfallwagen. Ein Cousin von dir hat einen Unfallwagen gekauft und hatte anschließend hohe Reparaturkosten, weil das Auto nicht sachgerecht repariert worden war.

Worauf willst du bei den Verhandlungen zum Kaufvertrag besonders achten?

### **Rollenbeschreibung Vater Müller**

Du bist 35 Jahre alt und Sachbearbeiter in einer Bank. Du hast einen Audi gekauft, der nächste Woche geliefert wird. Du willst bei dem Verkauf deines alten Autos auf jeden Fall 2 500 € erzielen. Das Geld hast du für die Finanzierung fest eingeplant. Das Auto ist in Ordnung, allerdings ist dir vor zwei Monaten jemand auf das Heck aufgefahren. Du hast das Auto in der Werkstatt richten lassen. Dennoch hat der Unfall den Wiederverkaufswert gemindert. Auf deine Internetanzeige hat sich nur Carlos Fernandez gemeldet. Der Markt für Gebrauchtwagen ist zur Zeit eher schlecht.

Worauf willst du bei den Verhandlungen zum Kaufvertrag besonders achten?

### **Situationsbeschreibung für Gruppe 3**

Maja ist eine eigenwillige und auch faule Schülerin. Bislang kam sie immer damit durch. Doch wider Erwarten fällt das Zeugnis jetzt ganz schlecht aus. Sie hat die Klasse nicht bestanden und muss wiederholen. Sie weiß, dass ihre Eltern von dem Zeugnis nicht begeistert sein werden. Sie hat sich während des Schuljahres jegliche Einmischung der Eltern in ihre Schulangelegenheiten verboten. Also fälscht sie kurzerhand die Unterschrift der Eltern unter das Zeugnis.

### **Rollenbeschreibung Schulleiter**

Maja ist dir schon länger aufgefallen, weil sie immer wieder frech reagiert. Du hast die Zeugnisse selbst kontrolliert und sofort bemerkt, dass die Unterschriften gefälscht sind. Jetzt reicht es dir. Du hast die Eltern angerufen und um ein sofortiges Gespräch gebeten. Auch Maja soll an dem Gespräch teilnehmen. Überlege dir, wie du in dem Gespräch vorgehen willst. Was willst du Maja sagen, was den Eltern? Soll Maja bestraft werden? Wenn ja, wie?

### **Rollenbeschreibung Vater/Mutter Maja**

Eben habt ihr einen Anruf vom Schulleiter erhalten, dass ihr bitte sofort wegen Maja in die Schule kommen sollt. Da ihr nicht zur Arbeit müsst, ist dies möglich. Der Schulleiter hat euch mitgeteilt, dass es sich um das Zeugnis handele. Ihr habt das Zeugnis noch nicht gesehen und ahnt daher, dass Maja selbst unterschrieben hat. Vermutlich ist es nicht besonders gut ausgefallen. Ihr wisst, dass eure Tochter nicht immer widerspruchslos gehorcht und sich für die Schule nicht besonders interessiert. Andererseits ist sie ein aufgewecktes Mädchen, das Ungerechtigkeiten nicht leiden kann.

Welche Gefühle habt ihr? Wie wollt ihr euch in dem Gespräch mit dem Schulleiter verhalten? Wie wollt ihr euch gegenüber Maja verhalten? Wie reagiert ihr auf mögliche Vorwürfe/Anschuldigungen gegenüber Maja?

### **Rollenbeschreibung Maja**

Du hast Mist gebaut. Du dachtest, irgendwie schaff' ich dieses Schuljahr auch, genau wie die anderen zuvor. Jetzt ist es schief gegangen. Deinen Eltern wolltest du das nicht gestehen, weil du ihre Befürchtungen, dass du zu wenig lernst, immer vom Tisch gewischt hast. Enttäuschen wolltest du sie nicht und auch nicht deinen Fehler zugeben. Also hast du auf dem Zeugnis die Unterschriften deiner Eltern einfach nachgemacht. Aber der Schulleiter hat es sofort gemerkt und deine Eltern in die Schule bestellt. In wenigen Minuten wird das Gespräch stattfinden.

Schreibe deine Gefühle kurz auf. Überlege dir, wie du dich gegenüber dem Schulleiter und gegenüber deinen Eltern in dem Gespräch verhalten willst.

**Beobachtungsbogen**

**Situation: .....**

**Welche Motive für die Lüge werden deutlich?**

.....  
.....  
.....

**Wie fühlt sich derjenige, der gelogen hat, nach der Lüge?**

.....  
.....  
.....

**Welche Folgen wird die Lüge für das Zusammenleben der Beteiligten haben? .....**

.....  
.....  
.....  
.....

**Gibt es in dieser Situation bessere Verhaltensmöglichkeiten?**

.....  
.....  
.....  
.....

Ich denke, ich muss so zwölf Jahre alt gewesen sein,  
und wieder einmal war Zeugnistag.  
Nur diesmal, dacht ich, bricht das Schulhaus samt  
Dachgestühl ein,  
als meines weiß und hässlich vor mir lag.  
Dabei war'n meine Hoffnungen keineswegs hochgeschraubt,  
ich war ein fauler Hund und obendrein  
höchst eigenwillig. Doch trotzdem hätte ich nie geglaubt,  
so ein totaler Versager zu sein,  
ein totaler Versager zu sein.

So, jetzt ist es passiert, dachte ich mir, jetzt ist alles aus,  
nicht einmal eine Vier in Religion.  
Oh Mann, mit diesem Zeugnis kommst du besser  
nicht nach Haus,  
sondern allenfalls zur Fremdenlegion.  
Ich zeigte's meinen Eltern nicht und unterschrieb für sie,  
schön bunt, sah nicht schlecht aus, ohne zu prahlen.  
Ich war vielleicht ,ne Niete in Deutsch und Biologie,  
dafür konnt' ich schon immer ganz gut malen,  
dafür konnt' ich schon immer ganz gut malen.

Der Zauber kam natürlich schon am nächsten Morgen raus,  
die Fälschung war wohl doch nicht so geschickt.  
Der Rektor kam, holte mich schnaubend aus der Klasse raus,  
so stand ich da, allein, stumm und geknickt.  
Dann ließ er meine Eltern kommen, lehnte sich zurück,  
voll Selbstgerechtigkeit genoss er schon  
die Mauschellen für den Betrüger, das misratene Stück –  
„Diesen Urkundenfälscher, ihren Sohn!“,  
„Diesen Urkundenfälscher, ihren Sohn!“

Mein Vater nahm das Zeugnis in die Hand und sah mich an  
und sagte ruhig: „Was mich anbetrifft,  
so gibt es nicht die kleinste Spur eines Zweifels daran,  
das ist tatsächlich meine Unterschrift.“  
Auch meine Mutter sagte: Ja, das sei ihr Namenszug, gekritzelt zwar, doch müsse man  
verstehn,  
dass sie vorher zwei große schwere Einkaufstaschen trug.  
Dann sagte sie: „Komm Junge. lass uns gehen.“  
„Komm Junge, lass uns gehen!“

Ich hab' noch manches lange Jahr auf Schulbänken verlor'n  
und lernte widerspruchslos vor mich hin,  
Namen, Tabellen und Theorien, von hinten und von vorn –  
dass ich dabei nicht ganz verblödet bin!  
Nur eine Lektion hat sich den Jahr'n herausgesiebt,  
die eine nur aus dem Haufen Ballast:  
Wie gut es tut zu wissen, dass dir jemand Zuflucht gibt,  
ganz gleich, was du auch ausgefressen hast,  
ganz gleich, was du auch ausgefressen hast.

Ich weiß nicht, ob es rechtens war, dass meine Eltern mich  
da rausholten. Und wo bleibt die Moral?  
Die Schlauen diskutier'n, die Besserwisser streiten sich.  
Ich weiß es nicht, es ist mir auch egal.  
Ich weiß nur eins: Ich wünsche allen Kindern auf der Welt  
und nicht zuletzt natürlich dir, mein Kind,  
wenn's brenzlich wird, wenn's schief geht,  
wenn die Welt zusammenfällt:  
Eltern, die aus diesem Holze sind,  
Eltern, die aus diesem Holz geschnitten sind.

Ursula Wölfel: Lügen

Ein Kind kommt von der Schule nach Hause. Die Eltern fragen nach der Rechenarbeit. Hat der Lehrer sie heute zurückgegeben? Sie haben mit dem Kind gelernt, nun möchten sie wissen, ob es eine gute Arbeit geschrieben hat.

5 Der Lehrer hat die Arbeit noch nicht zurückgegeben.

Das sagt das Kind. Hat es nicht gestern erzählt, heute sollten sie die Arbeit zurückbekommen?

Sie haben die Verbesserungen gleich in der Schule gemacht. Der Lehrer hat die Hefte wieder in den Schrank gelegt.

10 Er hat die Arbeit also doch zurückgegeben! Warum lügt das Kind? Hat es eine schlechte Note?

Es hat eine Drei, sagt das Kind.

Eine Drei, das ist ordentlich. Deshalb brauchte das Kind doch nicht zu lügen. Das Kind gibt keine Antwort.

15 Die Mutter sieht in der Schultasche nach. Sie findet das Heft mit der Rechenarbeit. Aber das Kind hat behauptet, der Lehrer hätte die Hefte in den Schrank gelegt. Wieder hat es gelogen.

20 Das Kind will schnell sagen, dies sei nicht das richtige Heft. Es will der Mutter das Heft wegnehmen. Aber sie hat es schon aufgeschlagen. „Mangelhaft“ steht unter der Arbeit. Eine Fünf hat das Kind.

Heute finden die Eltern das nicht schlimm. Jeder kann einmal eine schlechte Arbeit schreiben. Daß aber ihr Kind zu feige ist, die Wahrheit zu sagen, dass es zweimal gelogen hat, das finden sie schlimm, traurig, schrecklich.

25 Das Kind hatte Angst. Es wusste nicht, dass heute eine Fünf nicht so schlimm ist wie sonst. Das letzte Mal hat es Ohrfeigen bekommen, wegen der Fünf im Diktat.

Will es sich herausreden? Damit macht es alles noch schlimmer. Die Eltern nennen das Kind böse und schlecht. Zur Strafe darf es heute nicht draußen spielen. Es muß die Aufgaben aus der Rechenarbeit abschreiben und so oft rechnen, bis alles richtig ist.

30 Das Kind sagt nichts mehr. Es rechnet.

Die Eltern unterhalten sich. Heute soll ihr altes Auto verkauft werden. Eine Frau will kommen und es ansehen. Vielleicht nimmt sie es gleich mit.

35 Vor einem halben Jahr hatte der Vater einen Unfall mit diesem Auto. Es wurde repariert und frisch gespritzt. Man sieht nichts mehr von dem Schaden.

Die Frau braucht nicht zu wissen, dass sie einen Unfallwagen bekommt. Sonst nimmt sie ihn womöglich nicht. Wahrscheinlich fragt sie gar nicht danach. Und wenn sie es doch tut, werden sie sagen, sie solle den Wagen betrachten. Sieht er wie ein Unfallwagen aus?

40 Daß mit dem Rahmen etwas nicht stimmt, kann sie nicht sehen. Er ist doch nur ganz leicht verzogen. Sollte das später herauskommen, können sie sagen, sie hätten das nicht gewusst. Wenn der Mann aus der Werkstatt den Rahmen nicht nachgemessen hätte, wüssten sie tatsächlich nichts davon.

45 Die Frau kommt früher, als sie gedacht haben. Sie hat den Wagen schon gesehen, das Garagentor stand offen. Es gefällt ihr gut. Sie freut sich. Das wird ihr erstes Auto sein.

Die Eltern bieten ihr etwas zu trinken an, und der Vater erzählt der Frau, was für einen großartigen Wagen sie von ihm bekommt. Er verkauft ihn nur, weil er einen größeren braucht.

50 Den Kaufvertrag hat er schon vorbereitet. Wollen sie den jetzt beide unterschreiben? Vom Unfall ist nicht die Rede.

Eine die Frau den Vertrag unterschreibt, sähe sie sich den Wagen gern noch einmal genauer an.

55 Der Vater will ihn auf die Straße fahren. Die Frau kann hier warten. Er geht hinaus, und auch die Mutter geht für einen Augenblick aus dem Zimmer. Sie will Zigaretten holen.

Der Frau fällt jetzt ein, dass sie noch was fragen wollte. Ist der Wagen unfallfrei? Weiß das Kind etwas darüber?

Da Kind erschrickt. Es sagt: „Ich weiß nichts.“

60 Die Frau ist beruhigt. Wenn das Kind nichts davon weiß, hatte der Wagen bestimmt keinen Unfall. So etwas vergisst doch keiner.

Die Mutter kommt zurück.

65 Die Frau geht ans Fenster und sieht zu, wie der Vater das Auto hinausfährt. Sie möchte nun lieber gleich hinuntergehen und keine Zigarette mehr rauchen. Den Vertrag nimmt sie mit, den kann sie auch auf der Straße unterschreiben. Sie verabschiedet sich von der Mutter und dem Kind und geht.

Die Mutter will wissen, worüber die Frau vorhin mit dem Kind gesprochen hat.

Die Frau hat gefragt, ob das Auto keinen Unfall hatte.

Und das Kind hat ihr alles erzählt? Ist die Frau deshalb so schnell weggegangen?

70 Das Kind hat gesagt, es wüsste nichts.

Nun lobt die Mutter das Kind. Das war die beste Antwort.

Der Vater kommt wieder. Er ist vergnügt. Sie sind die alte Kiste los, hier ist der Vertrag. Und hier ist das Geld.

75 Die Mutter erzählt ihm, wie geschickt das Kind war. Eigentlich hätte es eine Belohnung verdient. Wenn die Rechenaufgaben fertig sind, darf es draußen spielen.

Das meint auch der Vater. ER hat nichts dagegen, wenn das Kind sofort nach draußen geht. Es kann heute abend weiterrechnen.

80 Das Kind hat doch wieder gelogen? Es hat der Frau nicht die Wahrheit gesagt. Es weiß, dass der Wagen einen Unfall hatte. Und die Eltern haben auch nicht die Wahrheit gesagt.

Das ist etwas anderes. Das versteht das Kind noch nicht.

## Jungtiere erschleichen sich Vaterschaft

Frankfurter Rundschau 24.09.03

Auswachsene und territoriale Orang-Männchen geben eine eindrucksvolle Erscheinung ab. Knapp doppelt so groß wie die Weibchen haben sie zudem ein viel längeres orange-rotes Haarkleid. Dank breiter Backenwülste und einem Kehlsack wirkt auch ihr Gesicht riesig. Die mit 1,40 Meter ausgewachsenen Männchen bringen bis zu 90 Kilogramm auf die Waage und sind damit die schwersten baumwohnenden Primaten.

Allerdings sehen nicht alle Männchen so aus. Gerade erst geschlechtsreif gewordene Orang-Männchen im Alter von sieben bis neun Jahren wiegen kaum mehr als erwachsene Weibchen und unterscheiden sich auch äußerlich wenig von ihnen. Oft dauert es einige Jahre, bis sich nach dem Erreichen der Pubertät bei diesen Orangs die auffälligen sekundären Geschlechtsmerkmale der erwachsenen Affenmänner herausbilden. Erst im Alter von zwölf bis 15 Jahren stellen sie für die Revierinhaber eine ernsthafte Konkurrenz dar, werden dafür aber endlich auch von den Weibchen als Paarungspartner ernst genommen.

Bereits früher war Forschern und Zowärtern bei in Gefangenschaft gehaltenen Orangs aufgefallen, dass sich die heranwachsenden Männchen jahrelang kaum weiterentwickeln. Solche Verzögerungen könnten von genetischen Störungen herrühren. Möglicherweise, so wurde vermutet, verursacht aber auch die soziale Umwelt und insbesondere die Anwesenheit eines ausgewachsenen, dominanten Orang-Mannes beim männlichen Nachwuchs einen stressbedingten Wachstumsstopp.

Dieses verzögerte Heranreifen beobachtete die kanadische Orang-Forscherin Biruté Galdikas dann auch auf Borneo, wo wild lebende halbwüchsige Orang-Utan-Männchen manchmal zehn Jahre oder länger körperlich im Stadium von Jugendli-

chen verharren, solange ein erwachsenes Männchen im Territorium herumstreift. Bereits beim ersten Anzeichen sich entwickelnder sekundärer Geschlechtsmerkmale beim Nachwuchs fühlten sich die erwachsenen Männchen durch die aufkeimende Konkurrenz herausgefordert und verwiesen die Halbstarke in ihre Schranken – die fortan ihr Dasein als scheinbar Jugendliche fristeten.

## Der reine Bluff

Beim Orang hat dieser erzwungene Jugendwahn indes Methode. Allerdings ist keineswegs Stress dafür verantwortlich; vielmehr ist es der reine Bluff, wie amerikanische Forscher jetzt herausfanden. Dazu mussten sie den Orangs in ihrem Beob-

achtungsgebieten regelmäßig zu ihren Schlafplätzen folgen, um unter den Nestern mittels ausgebreiteter Plastikplanen Urinproben aufzufangen. Denn erst durch die auch im Harn enthaltenen Konzentrationen verschiedener Hormone erhielten sie intimen Einblick in die Fortpflanzungsgewohnheiten der Tiere. Entstanden ist ein völlig neues Bild vom Sex beim asiatischen Menschenaffen. Demnach täuschen die jugendlich-kindlich aussehenden Männchen körperliche Unreife nur vor, obgleich sie in hormoneller Hinsicht erwachsen sind, es bereits auf Weibchen abgesehen haben – und diese in vielen Fällen auch sehr wohl schwängern.

Fazit der Forscher: Beim Orang-Utan machen die heranwachsenden Männchen lange auf kindlich-naiv, damit sie vom territorialen Männchen nicht bekämpft und vertrieben werden. Derart getarnt und geduldet versuchen sie als sexuell aktive Halbstarke schon mal ungehindert ihr Glück bei den Weibchen. Allerdings hat diese Sex-Strategie ihren Preis: Da sich die Weibchen nicht freiwillig mit den halbstarke Orangs paaren, greifen diese oft genug zur Gewalt. Vaterschaftstests zufolge stammt ein erheblicher Teil des Nachwuchses von rangtiefen Männchen. In einem Studiengebiet auf Sumatra, so berichtet die Primatologin Sri Suci Utami von der Universität in Utrecht, hat immerhin jedes zweite dort geborene Orang-Baby einen solchen jugendlichen Vater.

## Sex, Futter, Hierarchie: warum Tiere lügen

Der Hahn täuscht die Henne, indem er sie mit einem Futterruf anlockt, ohne Körner entdeckt zu haben. Die Gelegenheit nutzt er zur Kopulation. Kohlmeisen verscheuchen ihre Artgenossen mit einem Warnruf. Das Futter bleibt ihnen allein. Tiere sind geborene Lügner. Das belegten erstmals die Verhaltensforscher Richard Byrne und Andrew Whiten von der Universität St. Andrews in Schottland. Die beiden baten ihre Kollegen in aller Welt, ihnen sämtliche Betrügereien unserer Vettern auszuplaudern. Die Feldforscher wussten viele Geschichten zu erzählen: von Gorillas, die scheinbar gelangweilt Löcher in die Luft starren, um das entdeckte Futter vor der Gruppe zu verheimlichen. Von Weibchen, die wild stöhnen, wenn sie es mit dem Anführer eines Schimpansenclans treiben, aber mit einem rangniederen Sexpartner eher still sind. Von älteren Pavianen, die unter den Anführern ihrer Gang Streit anzetteln, um sich ungestört den Damen widmen zu können. Von Schimpansen, die vor ihrem Gegner humpeln wie ein gefoulter Fußballer und sich behände aus dem Staub machen, wenn der ihnen den Rücken zuwendet. Die meisten Münchhausener fanden Byrne und White unter den Primaten. Aufgrund ihrer engen Verwandtschaft zum Menschen trauen die Wissenschaftler ihnen die ausgebufftesten Täuschungsmanöver zu. Bei den anderen Tieren, z.B. Vögeln, sprechen sie von funktionaler Täuschung. Sie meinen damit Verhaltensweisen, die mehr dem Zufall als einer Überlegung entspringen. Zu einer echten Lüge ist nur fähig, wer weiß, was der andere weiß, also Selbstbewusstsein besitzt.

Werner Siefer: Sex, Futter, Hierarchie: Warum Tiere lügen, Focus 50/1998, S. 16

## Aufgaben:

1. Erstelle eine Liste der unterschiedlichen Absichten, die Tiere mit ihren Lügen verfolgen.
2. Welche Formen der Täuschung kannst du in den Beispielen finden?
3. Lassen sich deiner Meinung nach Parallelen zu menschlichem Verhalten finden?

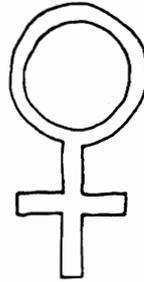


**Arbeitsauftrag**

Es gibt Situationen, in denen wir uns die eine oder die andere Maske zulegen.

1. **Erinnere dich an eine Situation, in der du dir selbst oder jemand anderer sich eine Maske zugelegt hast. Schreibe auf, was du bzw. der andere hinter dieser Maske verborgen hat..**
2. **Welche Gefühle entwickelst du selbst, wenn du den Eindruck hast, eine andere Person setzt sich eine Maske auf?**

# Kontaktanzeigen

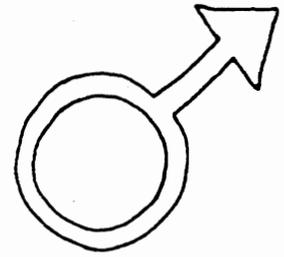


**Krankenschwester 35/165.**

Rieche toll, koche super, küsse umwerfend. Kann lesen und schreiben. Bin nett und hübsch. Und verdiene mein eigenes Geld. Ist das etwa nichts? Na dann aber fix!  
Chiffre 5478, 20374 Hamburg

**Ich, blonde, sehr attraktive Sie (26/175)**, mag Sport und Musik, bin charmant, zärtlich, häuslich, suche starken Ihn für Liebe und Leben.  
(Bitte nur Bildzuschriften!)  
Chiffre 5763, 74106 Freiburg

**Starke Frau (23/175)** sucht Mann, bei dem sie schwach werden kann. Nur äußerlich blond und blauäugig. Mit Chic u. Charme, attr., sinnl., zärtl., sucht Partner mit Herz, Hirn und Humor.  
Chiffre 3302, 56718 Bonn



**Er 28/190**, schl., dkl. Augen, intelligent, erfolgr., sportl. und spontan, su. fröhl., attrakt. Partnerin für den Sommer.  
Chiffre 7953, 38711 Schweinfurt

**DU!** Bring mich um Schlaf und Verstand, überrasche mich täglich aufs Neue und mach mein Leben wieder lebenswert.

**Ich liebe:** DICH, gute Filme, mein Motorrad, viel Sonne am Strand und viel Schnee im Winter.

**Ich hasse:** Erbsen und Möhrchen aus der Dose.

Bist du die Richtige für mich?  
Dann schreib mir!

Chiffre 3714, 24518 Neuss

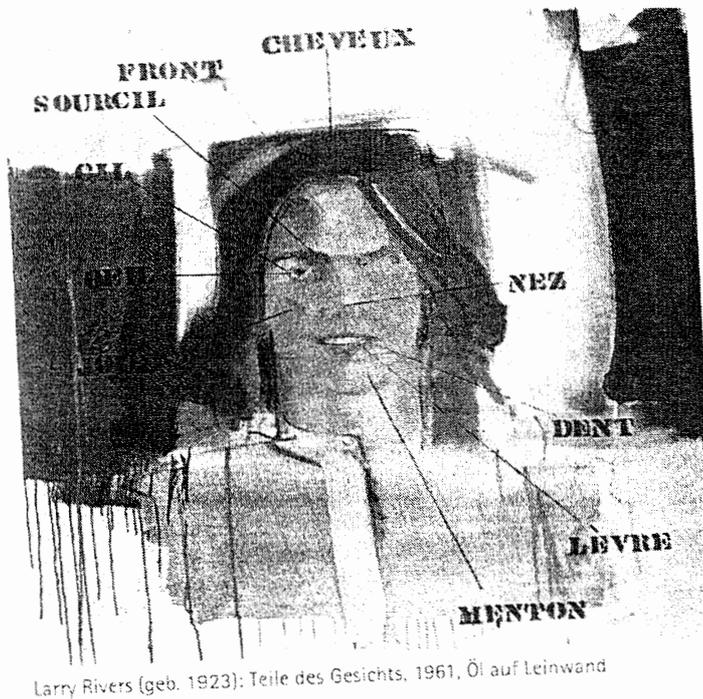
**Symphatischer Traummann, gutaussehend, 32/196/93**, dklbld., grünbraune Augen, sportlich, sinnlich, unternehmungslustig, sucht passende Traumfrau die sein Geld ausgeben und ihn verwöhnen will.  
(Bitte mit Foto!)

Chiffre 9615, 47829 Düsseldorf

## Aufgaben:

1. Teilt euch in Jungen- und Mädchengruppen. Untersucht, wie sich die Menschen in diesen Anzeigen selbst darstellen.
2. Suche dir einen Nicknamen und beschreibe dich so, wie du in einem Chatroom gesehen werden möchtest. Wo gibt es Unterschiede zu deinem Alltags-Ich?
3. Wie „verkleidest“ du dich zu einem ersten Date, zu einem Bewerbungsgespräch? Was willst du dem anderen jeweils von dir vermitteln?

**Machen wir uns etwas vor? Von der Sehnsucht nicht Ich sein zu müssen**



Larry Rivers (geb. 1923): Teile des Gesichts, 1961, Öl auf Leinwand

M1

Arbeitsauftrag:

- Betrachte das Bild und diskutiere mit deinem Partner, was der Maler wohl aussagen wollte.
- Zeichne aus der Erinnerung dein Gesicht (ohne Spiegel)
- Überlege dir in einem zweiten Schritt, was dir an deinem Gesicht gefällt und was du gern anders hättest.
- Lege nun deine Zeichnung deinem Partner vor. Stimmt deine Selbstwahrnehmung mit seiner Wahrnehmung überein? Was fällt in der Diskussion auf?

M 2

Rund 800 000 Männer und Frauen legten sich vergangenes Jahr in Deutschland für ihre Schönheit unters Messer. Die Branche erlebt jährliche Wachstumsraten von 10 bis 20 Prozent – trotz schlechter Wirtschaftslage.

Oder gerade deshalb?

Wer gut aussieht, wird von seinen Mitmenschen als sympathischer und intelligenter eingestuft, hat Vorteile im Beruf und bei der Partnerwahl. Das zeigen zahlreiche internationale Studien. Schönheit ist eines der wichtigsten Attribute für den Wert eines Menschen.

Scheinbar ist alles möglich in der schönen neuen Körperwelt.. An fast jedem Teil unseres Körpers können inzwischen Veränderungen vorgenommen werden. Vorher- Nachher -Storys sind das neue Lieblingsthema der Medien: Tageszeitungen verlosen Silikonbrüste, und TV-Sender lassen Kandidaten vor laufender Kamera aufschneiden und anschließend gegeneinander antreten. Das Ziel: im „Wer ist die Schönste?“- Spiel die operierte Nase vorn zu haben.

*Woman Nr. 1/Dezember 2004, Gesund-Report von Uta König: Macht mich ein neuer Busen glücklich?, S. 78/81*

1. Stelle eine Sammlung zusammen aus Magazinen, Zeitschriften und dem Internet zum Thema Schönheitsoperationen.
2. Untersucht, welche Versprechungen Kliniken für plastische Chirurgie machen, um Menschen zu einer Operation zu bewegen.

**Elvis lebt**

Elvis lebt, und wer schon immer wissen wollte, wie sich Stars die Zeit im Jenseits vertreiben, kann den King of Rock'n Roll im Internet besuchen. Er residiert auf einer schlichten Homepage, begrüßt seine Besucher mit einem markigen „Howdy! I'm the king, let's talk!“ und beantwortet bereitwillig Fragen aller Art. Elvis ist ein sogenannter Bot, wobei man sich darunter weniger einen verchromten Roboter, sondern vielmehr ein Sprachprogramm vorzustellen hat, mit dem man sich unterhalten kann. Damit die Besucher auch tatsächlich das Gefühl haben, mit der Legende persönlich zu kommunizieren, wurde er mit original Elvis-Zitaten gefüttert. Gerät er dennoch ins Stocken, schindet er Zeit, indem er vorgibt, mal eben seinen Cheeseburger fertig essen zu müssen. (...) Auch wenn sich mit Elvis jede Menge Geld verdienen ließe: Der Elvis-Bot gehört zur Gattung der Spaßmodelle.

**Alles Fake?**

Von der Erzeugung und dem Verkauf künstlicher Wesen und Welten lebt die Computerindustrie, die inzwischen höhere Umsätze erzielt als die Filmindustrie Hollywoods. Ein Verkaufshit ist z.B. „Tomb Raider“, in dem die mit ausgeprägten weiblichen Formen und einer starken Persönlichkeit ausgestattete Lara Croft die Hauptrolle spielt. Das Superweib scheint stärkere Phantasien hervorzurufen als wirkliche Frauen. Das brachte das Model Nell McAndrew auf die Idee, in die Rolle des virtuellen Vorbilds zu schlüpfen, um bei den Fans Aufmerksamkeit erregen und sich selbst besser vermarkten zu können. Eine Frau aus Fleisch und Blut hat dadurch Erfolg, dass sie eine künstliche kopiert. Ist das ein Zeichen dafür, dass heute schon Künstlichkeit mehr gilt als Natürlichkeit? Ist in Zukunft alles Fake?

**Arbeitsauftrag:**

1. *Gestalte eine Wunschköniglichkeit von dir – wie würdest du im Netz gerne auftreten? Anschließend vergleiche mit deinem/r Nebensitzer/in.*
2. *Versetze dich in die Rolle eines Zukunftsforschers, der einen Beitrag zur Zukunft von Mensch und Computer im dritten Jahrtausend schreibt. Inwieweit verändert der Computer Individuum und Gesellschaft?*
3. *„Wie beginnen generell, zwischen unterschiedlichen Wirklichkeitsformen wie selbstverständlich hin- und herzugehen. (...) Man sollte sich lustvoll in den elektronischen Welten bewegen – aber nicht nur in ihnen, sondern auch in älteren oder einfach anderen oder künftigen Welten.“ Stimmt diese These?*

**M 18:****Lügen ist clever – Wer nicht lügt, ist dumm**

M1

**Schummelopfer Nummer eins: der Nachbar**

**Umfrage:** Wem gegenüber ist eine Unwahrheit bzw. ein Verschweigen der Wahrheit eventuell zu entschuldigen?

	Angaben in Prozent
Nachbarn	68,8
Arbeitskollegen	63,5
Finanzamt	51,6
Geschwister	46,6
Chef/Vorgesetzter	46,1
Geschäftspartner	44,1
Ehepartner	20,8

Apotheken-Umschau, Heft 02/2002, S. 59 ff

**Lügen von Berufs wegen**

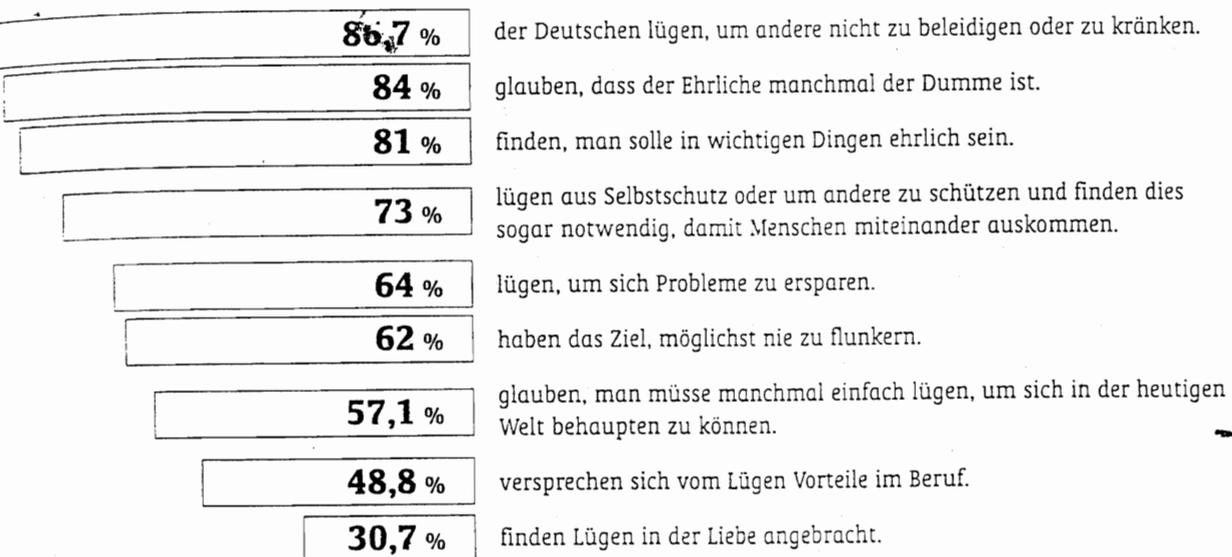
M2

<i>Die Berufsgruppen neigen am ehesten zum Lügen</i>	<i>sagen so viel Prozent</i>	<i>Diesen Berufsgruppen würde man vertrauen</i>	<i>sagen so viel Prozent</i>
Politiker	93,1	Ärzte	81,1
Gebrauchtwagenhändler	92,5	Apotheker	79,1
Immobilienmakler	88,9	Rechtsanwälte	56,6
Versicherungsvertreter	88,6	Meinungsforscher	54,5

- Apotheken-Umschau  
Heft 02/2002, S. 59 ff

**Sind die Deutschen ein Volk von Lügern?**

M3

**Betrug als Volkssport?**

M4

- + Jeder Vierte hat schon einmal seine Privathaftpflicht betrogen
- + Jedes vierte oder fünfte der Versicherung als gestohlen gemeldete Auto wurde illegal verkauft
- + Jeder 2. Hamburger hat schon einmal die öffentlichen Verkehrsmittel umsonst genutzt
- + geschätzte 10 Mrd € gehen durch Steuerflüchtlinge jährlich dem Staat verloren
- + Sozialhilfemissbrauch: hier gehen Schätzungen von etwa 5 Mrd € aus

**Aufgaben:**

1. Stimmen die Aussagen der Schaubilder mit euren Erfahrungen überein? Wo gibt es Abweichungen?
2. Erarbeitet einen Fragebogen, in dem ihr versucht herauszufinden, wo Schüler mogeln und betrügen. Denkt dabei an Bereiche, die Jugendliche besonders betreffen (Hausaufgaben, Klassenarbeiten, Disco-Besuche, Schwarzfahren etc.)

**Die Bewerbung**

„Nahezu jede dritte Bewerbung enthält Angaben, die nicht den Tatsachen entsprechen. Das ergab eine Untersuchung der Detektei Kocks aus Düsseldorf. ‚Von Schönfärberei bis Urkundenfälschung ist alles dabei‘, konstatiert Geschäftsführer Manfred Lotze. Experten wie er schätzen den Schaden bei deutschen Unternehmen, der allein durch Tricks, Täuschungen und Titelfälschungen entsteht, auf 40 Milliarden Mark jährlich – Tendenz steigend. ‚Corriger la fortune‘ – nennen das die Franzosen. Doch wie weit dürfen Bewerber gehen, wenn sie sich um einen Posten bewerben? Was darf man verschweigen, wie dick auftragen, um nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen? ‚Die Lüge ist gesetzlich nicht verboten, kleine, wohl dosierte Unwahrheiten verzeihlich‘, so Detektiv Lotze. *Wirtschaftswoche 25.6.2001*

Aufgaben:

1. Besprich mit deinem Nebensitzer, ob ihr in eurem Lebenslauf/eurer Bewerbung falsche Angaben machen würdet. Welche Risiken geht ihr dabei ein?
2. Stell dir vor, du bewirbst dich um eine Ausbildungsstelle als .....  
Schreibe eine kurze Bewerbung, in der du deine Fähigkeiten, Eigenschaften, Hobbys, deine Eignung für diesen Beruf formulierst. Benutze keine Übertreibungen. Lass zwischen den einzelnen Zeilen mindestens zwei Zeilen frei. Berate dich jetzt mit deinem Nachbarn, welche Wünsche der Arbeitgeber an den Auszubildenden haben wird. Überarbeite deine Bewerbung mit einem Rotstift so, dass du diesem Wunschbild möglichst nahe kommst. Schreibe die Überarbeitung in die leeren Zeilen. Vergleicht eure Ergebnisse.

**Das Bewerbungsgespräch**

Im Vorstellungsgespräch will der Arbeitgeber möglichst viel über den Bewerber erfahren, er will schließlich wissen, ob der Bewerber die Anforderungen erfüllt und in den Betrieb passt. Aber nicht alle Fragen sind erlaubt. Der Bewerber muss nur die Fragen wahrheitsgemäß beantworten, die der Arbeitgeber stellen darf.

**Zulässige und unzulässige Fragen**

Persönliche Fragen an den Bewerber, die direkt mit dem Arbeitsplatz oder den Arbeitsbedingungen zusammenhängen, sind erlaubt.

Folgende Fragen **verstoßen gegen das Recht auf Schutz der Persönlichkeit:**

- Fragen nach den finanziellen Verhältnissen (außer bei Vertrauensstellungen)
- Fragen nach Partei-, Religions- und Gewerkschaftszugehörigkeit
- Fragen nach Lohnpfändungen
- Fragen nach Vorstrafen
- Fragen zur Familienplanung oder nach einer Schwangerschaft
- Fragen nach Abstammung und Herkunft
- Fragen nach der Leistung von Zivil- und Wehrdienst
- Fragen nach Krankheit

Aufgaben:

1. Stellt ein Bewerbungsgespräch nach. Jeder notiert zunächst auf einem Zettel, was er dem Arbeitgeber als Bewerber vermitteln will, auf der Rückseite, was er als Arbeitgeber fragen möchte.
2. Wie kann man mit unzulässigen Fragen in einem Bewerbungsgespräch umgehen. Testet verschiedene Möglichkeiten.

**Das Arbeitszeugnis**

Arbeitszeugnisse dürfen keine für den Arbeitnehmer nachteilige Informationen haben. Daher hat sich eine Art Geheimsprache entwickelt.

<b>Formulierung</b>	<b>Bedeutung</b>
Er hat die ihm übertragenen Arbeiten stets zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt.	sehr gute Leistungen
Sie hat die ihm übertragenen Leistungen stets zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.	gute Leistungen
Er hat die ihm übertragenen Aufgaben zu unserer Zufriedenheit erledigt.	ausreichende Leistungen
Sie hat die ihm übertragenen Aufgaben im Großen und Ganzen zu unserer Zufriedenheit erledigt.	mangelhafte Leistungen
Er hat sich bemüht, die ihm übertragenen Aufgaben zu unserer Zufriedenheit zu erledigen.	unzureichende Leistungen

„Das Kalenderblatt“ ist eine Seite im Internet, das jeden Tag an ein anderes, den Autoren wichtiges Ereignis erinnert. In dem Blatt 18 erinnert es 2003 an den Tod des Schauspielers Raimund Harmstorf.

#### Aufgaben:

1. Erarbeite aus dem Kalenderblatt, welche Krankheit Harmstorf hatte und wie er damit umging.
2. Trägt die Zeitung Verantwortung für seine Selbsttötung?
3. Hat die Zeitung gelogen?
4. Formuliert in Gruppen Grundsätze, wie Medien (Zeitungen, Fernsehen, Internet) mit der Wahrheit umgehen sollten. Was dürfen sie veröffentlichen, was nicht.

Die Kalenderblätter finden sich im Internet: <http://www.aref.de/kalenderblatt>

## Tödliche Nachrichten

### Am Anfang war die Kartoffel - Am Ende war BILD

Marktoberdorf, 02.05.1998: Der deutsche Schauspieler Raimund Harmstorf (\*07.10.1940) ist von einer Medikamentenentgiftung wieder zu Hause. Er hat Parkinson und seine größte Angst ist, dass es jemand merkt.

Seine Rolle als Wolf Larson, dem "Seewolf", in der er eine rohe Kartoffel mit einer Hand zerdrückt, machte ihn 1971 berühmt. Harmstorf nahm Medikamente, die das Zittern unterdrücken. Durch die Nebenwirkungen war er "angefressen".

Jetzt beginnt er sich zu stabilisieren. Ein Reporter klingelt mit der BILD-Zeitung an der Tür und der Topschlagzeile:



Raimund Harmstorf als Wolf Larson in "Der Seewolf", Fernsehfilm von 1972, 360 min. in 4 Teilen



»Seewolf Raimund Harmstorf in der Psychatrie  
- Mit aufgeschnittenem Handgelenk von der Polizei aufgegriffen«

\* \* \*

Das Telefon von Raimund Harmstorf steht nicht mehr still und immer mehr Reporter belagern das Haus. Er weiß nicht wohin. Zurück in die Klinik kann er nicht. "Zu viele Journalisten", hatte sein Arzt gewarnt. Harmstorf ist entsetzt und sagt zu seiner Frau "Das ist mein Todesurteil".

Am Abend kommt Harmstorf zu seiner Frau in die Küche gehetzt: »Jetzt bringen sie die BILD-Geschichte auf RTL«. Sie besteht nur aus Niederlagen und Lügengeschichten.

Er fragt sich:

»Ist das mein Leben ?  
Habe ich nie Theater gespielt und Filme gedreht ?«

Am nächsten Morgen findet seine Frau ihn tot auf - erhängt.

**Bild Dir Deine Meinung !**

**M 21:****Kann Sprache lügen?**

Aufgabe 1: 1. Fülle den passenden Begriff aus dem Kasten in die Worttabelle ein.  
2. Diskutiere mit deinem Nebensitzer, welche Wirkung die rechte oder linke Spalte jeweils vermitteln.

1. dick: \_\_\_\_\_
2. Drogentod: \_\_\_\_\_
3. entlassen/ arbeitslos werden: \_\_\_\_\_
4. Zivilisten, die mit Waffen:  
angepeilt und zerstört werden \_\_\_\_\_
5. wirtschaftlicher Stillstand: \_\_\_\_\_
6. sterben: \_\_\_\_\_
7. Polizei: \_\_\_\_\_
8. Plan zur Ermordung der :  
europäischen Juden während des NS \_\_\_\_\_
9. Sitzenbleiber: \_\_\_\_\_
10. Raumpflegerin. \_\_\_\_\_
11. Lagerungsstätte  
für atomaren Müll: \_\_\_\_\_
12. behindert \_\_\_\_\_

Putzfrau	Nullwachstum	Ordnungskräfte	Wiederholer
Goldener Schuss	freigesetzt werden	anders begabt	
weiche Ziele	„Endlösung“ der Judenfrage	vollschlank	
friedlich entschlafen	Entsorgungspark		

**Euphemismus:** Wort, das einen Sachverhalt beschönigend, verhüllend umschreibt.

- Aufgabe 2:
1. Sucht gemeinsam fünf weitere Euphemismen.
  2. Diskutiert, mit welchen Absichten Sprecher diese und andere Euphemismen verwenden.
  3. Sind alle Euphemismen Lügen?
  4. Beträgt jemand seine(n) Zuhörer, wenn er Euphemismen verwendet?
  5. Ändern wir die Realität, wenn wir viele Euphemismen verwenden?

### Der Lügendetektor

Wie funktioniert er?

Lügendetektoren bestehen aus Sensoren, die Atemfrequenz, Herzschlag, Durchblutung der Arme und Beine, Muskelspannung, Veränderung des Pupillendurchmessers, die elektrische Leitfähigkeit der Haut und sogar Hirnströme erkennen. An diese Geräte sind Computer angeschlossen, mit denen die gewonnenen Daten ausgewertet werden können. Grunderkenntnis: Wer lügt hat Stress? Auf Stress folgen körperliche Reaktionen. Die Erfolgsquote liegt in der Regel unter 70 Prozent.

### Die polygraphische Untersuchung des Gesichts

Bei einer Lüge erzeugt der menschliche Körper typische physiologische Reaktionen wie einen verstärkten Blutfluss in bestimmten Teilen des Gesichts. Wird dieses mit der Wärmekamera aufgenommen, erkennt der Computer sofort, ob die Person lügt. (Ergebnisse von Forschungen in der Mayo-Klinik in Rochester/Minnesota)

### Die Körpersprache

Vielen Menschen steht die Unwahrheit tatsächlich ins Gesicht geschrieben. Beim Lügen zeigen wir meist eine Kombination von dem, was wir vorgeben wollen (z. B. Freude) und dem, was wir tatsächlich empfinden (z. B. Ablehnung). „Zwei unterschiedliche Hirnregionen steuern die beabsichtigten und die unwillentlichen Gesichtsmuskeln“, erklärt der Emotionsforscher Paul Ekman von der University of California in San Francisco. „Oft scheitert der Versuch, eine Emotion zu maskieren, weil die Zeichen der wahren Gefühle automatisch und unkontrollierbar über das Gesicht huschen.“

- Meidung von Augenkontakt zum Gesprächspartner
- Arme verschränken
- Arme und Beine werden weniger bewegt
- kratzen im Gesicht, oft an der Nase
- Erröten (kein sicheres Merkmal)
- Lippen lecken
- längeres Überlegen nach Nachfragen
- übertriebene Ausdrücke (meist Gesicht)
- weniger Bewegungen der Augen
- häufiges Augenblinzeln/beim Blinzeln länger geschlossen
- größere Pupillen
- Handflächen nach außen drehen
- hohe Tonlage der Stimme
- Inhalt des Textes und Mimik passen nicht
- Augen bewegen sich nach rechts unten (Linkshänder nach links)

(nach Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/L~A1/4/ge>)

### Arbeitsaufträge:

1. Woran erkennst du bei anderen, dass sie lügen?
2. Welche körperlichen Reaktionen stellst du bei dir selbst fest, wenn du lügst?
3. In manchen Ländern werden Lügendetektortests bei Strafverfahren oder auch bei Einstellungstests eingesetzt. Begründe sorgfältig, ob du in einem der beiden Fälle den Einsatz des Lügendetektors befürworten kannst.

**StGB § 154 Meineid**

(1) Wer vor Gericht oder vor einer anderen zur Abnahme von Eiden zuständigen Stelle falsch schwört, wird mit einer Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr bestraft.

(2) In minder schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren.

**StGB § 153 Falsche uneidliche Aussage**

Wer vor Gericht oder vor einer anderen zur eidlichen Vernehmung von Zeugen oder Sachverständigen zuständigen Stelle als Zeuge oder Sachverständiger uneidlich falsch aussagt, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

**Aussagen vor Gericht****Strafprozessordnung (StPO) § 136**

(1) Bei Beginn der ersten Vernehmung ist dem Beschuldigten zu eröffnen, welche Tat ihm zur Last gelegt wird und welche Strafvorschriften in Betracht kommen. Er ist darauf hinzuweisen, dass es ihm nach dem Gesetz freistehe, sich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor seiner Vernehmung, einen von ihm zu wählenden Verteidiger zu befragen. [...]

(2) Die Vernehmung soll dem Beschuldigten Gelegenheit geben, die gegen ihn vorliegenden Verdachtsgründe zu beseitigen und die zu seinen Gunsten sprechenden Tatsachen geltend zu machen. [...]

**Aufgabe**

**Der Zeuge darf nicht lügen, der Angeklagte darf lügen!** Niemand kann den Angeklagten zu einer wahren Aussage zwingen. Suche eine Erklärung, warum Angeklagte und Zeuge unterschiedlich behandelt werden.

**§ 281****Missbrauch von Ausweispapieren**

(1) Wer ein Ausweispapier, das für einen anderen ausgestellt ist, zur Täuschung im Rechtsverkehr gebraucht, oder wer zur Täuschung im Rechtsverkehr einem anderen ein Ausweispapier überlässt, das nicht für diesen ausgestellt ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar.

(2) Einem Ausweispapier stehen Zeugnisse und andere Urkunden gleich, die im Verkehr als Ausweis verwendet werden.

**§ 265a****Erschleichen von Leistungen**

(1) Wer die Leistung eines Automaten oder eines öffentlichen Zwecken dienenden Telekommunikationsnetzes, die Beförderung durch ein Verkehrsmittel oder den Zutritt zu einer Veranstaltung oder einer Einrichtung in der Absicht erschleicht, das Entgelt nicht zu entrichten, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft, wenn die Tat nicht in

anderen Vorschriften mit schwererer Strafe bedroht ist.  
(2) Der Versuch ist strafbar. [...]

**Betrug und Untreue****§ 263****Betrug**

(1) Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt, dass er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Tatsachen einen Irrtum erregt oder unterhält, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

**Du sollst nicht lügen**

**weil es verboten ist**

**weil du sonst bestraft wirst**

**weil du dadurch den anderen betrügst**

**weil du das Vertrauen des anderen missbrauchst**

**weil der andere sonst auch nicht die Wahrheit sagen wird**

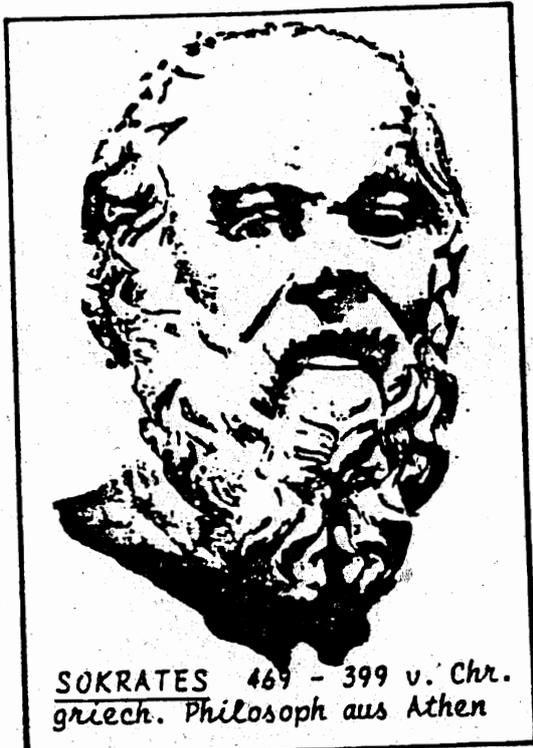
**weil, wenn jeder lügen darf, jeder unsicher ist, ob eine Aussage wahr oder falsch ist**

**weil du dir sonst selbst nicht mehr ins Gesicht blicken kannst**

**weil man dir zukünftig nicht mehr glauben wird**

**weil „Wahrheit“ ein hoher Wert ist**

**weil Menschen ohne gegenseitiges Vertrauen nicht zusammenleben können**



### Die drei Siebe

Zum weisen Sokrates kam einmal einer gelaufen und war voller Aufregung:

"Höre Sokrates, das muß ich dir unbedingt erzählen, wie dein Freund ..."

"Halt ein!" - unterbrach ihn der Weise.  
"Hast du das, was du mir erzählen willst, durch die drei Siebe gesiebt?"

"Drei Siebe?"  
fragte der andere voller Verwunderung.

"Ja, guter Freund, drei Siebe!  
Laß sehen, ob das, was du mir zu sagen hast, durch die drei Siebe hindurchgeht.  
Das erste Sieb ist die *W a h r h e i t*.  
Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?"

"Nein, ich hörte es erzählen und ..."

"So, so. Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der *G ü t e*.  
Ist das, was du mir erzählen willst, wenn schon nicht als wahr erwiesen, so doch wenigstens gut?"

Zögernd sagte der andere:  
"Nein, das nicht, im Gegenteil ..."

"Hm", unterbrach ihn der Weise,  
"so laß uns auch das dritte Sieb anwenden und laß uns fragen, ob es *n o t w e n d i g* ist, mir das zu erzählen, was dich so erregt."

"Notwendig gerade nicht ..."

"Also", lächelte der Weise,  
"wenn das, was du mir erzählen willst, weder wahr, noch gut, noch notwendig ist, so laß es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit."

#### Aufgaben:

1. Findet in der Kleingruppe Beispiele für Gesprächsthemen aus der letzten Zeit, die ihr nicht durch die „drei Siebe gesiebt“ habt.
2. Haltet ihr die Anwendung der Regel von Sokrates im Alltag für sinnvoll?

Nahezu alle nehmen es mit der Forderung unbedingter Wahrhaftigkeit und dem kategorischen Verbot der Lüge nicht ganz so genau. Die wenigen, für die diese Vermutung nicht zutreffen mag, werden häufig mit dem abschätzigen Etikett „Wahrheitsfanatiker“ belegt. Mit dieser Feststellung wird die Lüge allzu leicht verharmlost. Unwahrhaftigkeit und Lüge sind aber die Quelle schwerer Schäden in den Seelen der Menschen und vergiften das Zusammenleben. Auf den zweiten Blick zeigt sich, dass die Anforderung an die Wahrhaftigkeit komplizierte Fragen aufwirft. Eine alte Lebensweisheit empfiehlt, sich beim Umgang mit der Wahrheit an den Grundsatz zu halten: „Alles, was du sagst, muss wahr sein, aber sage nicht alles, was wahr ist.“ Das gilt unter Umständen für den Arzt, der am Krankenbett Auskunft geben soll. Solche Behutsamkeit im Umgang mit der Wahrheit ist auch angezeigt, wenn Vorgesetzte über Mitarbeiter urteilen; sie ist mit Sicherheit auch unentbehrlich für die Arbeit von Journalisten. So eindeutig und hilfreich diese Lebensweisheit für manche Situationen ist – in anderen Zusammenhängen kann sie der Deckmantel für Unwahrheiten und Lüge werden. Die Information über einen Sachverhalt kann durch Verschweigen wichtiger Sachverhalte so verkürzt werden, dass man zwar nicht direkt lügt, aber den Gesprächspartner faktisch völlig in die Irre führt. Die zitierte Lebensweisheit ist also ein hilfreicher Wegweiser in Grenzfällen, aber keine Gebrauchsanweisung für den alltäglichen Umgang mit Wahrheit und Lüge.

Andererseits kann die rigorose Forderung stets nur die Wahrheit zu sagen, auch verheerend wirken. Wenn in der Nazizeit jemand seinen Nachbarn anzeigte, der den Londoner BBC-Sender verbotenerweise hörte oder gar einen Juden versteckt hielt, so hatte er zweifellos „die Wahrheit“ gesagt. Aber für den betreffenden Nachbarn war die Wahrheit tödlich. Die Wahrheit sagen ist keine absolute Kategorie; der Umgang mit der Wahrheit ist daran zu messen, ob er Schaden oder Nutzen für den Nächsten und das Gemeinwesen bewirkt.

*Manfred Kock, Vorsitzender des Rats der  
Evangelischen Kirche in Deutschland. Frank-  
furter Allgemeine Sonntagszeitung vom 5.3.2000*

**Aufgaben:**

1. Wie begründet Kock, die Notwendigkeit, die Wahrheit zu sagen?
2. Welchen Maßstab entwickelt er, um sich in Grenzfällen zu entscheiden.
3. Warum ist er der Meinung, dass Wahrheit kein „absolutes“ Gebot ist.

Aber insofern die Ausbildung und Pflege einer strikten Wahrheitsliebe eines der nützlichsten und ihre Schwächung eines der schädlichsten Dinge ist, zu denen unser Verhalten führen kann, und insofern jede und sei es auch unbeabsichtigte Abweichung von der Wahrheit dazu beiträgt, jene Vertrauenswürdigkeit menschlicher Äußerungen zu erschüttern, von der alles gesellschaftliche Wohlergehen, das wir gegenwärtig vorfinden, abhängt und die die schlechthin unerlässliche Voraussetzung von Kultur, Sitte – kurz: allem – ist, worauf menschliches Glück im weitesten Sinne beruht, insofern fühlen wir, dass es nicht nützlich sein kann, eine Regel von so überragender Nützlichkeit um eines kurzfristigen Vorteils willen zu verletzen, und dass derjenige, der um einen Vorteil für sich selbst oder einen anderen willen das Seinige dazu beiträgt, der Menschheit Schaden anzutun und das Gut zu nehmen, das ein Mehr oder Weniger an gegenseitigem Vertrauen bedeutet, die Rolle ihres schlimmsten Feindes spielt. Es wird jedoch von allen Ethikern zugestanden, dass selbst diese so unantastbare Regel Ausnahmen zulässt, besonders dann, wenn das Verschweigen einer Wahrheit – indem man etwa einem Übeltäter eine Auskunft verweigert oder einem Schwerkranken eine schlechte Nachricht vorenthält – jemanden, zumal einen anderen als sich selbst, vor großem unverschuldeten Unglück bewahrt, und wenn dieses Verschweigen nur durch Ableugnen erfolgen kann. Damit die Ausnahme jedoch auf das unbedingt Notwendige beschränkt bleibt und das gegenseitige Vertrauen so wenig wie möglich geschwächt wird, sollte man sie als Ausnahme anerkennen und, wenn möglich, in ihren Grenzen bestimmen. Wenn das Nützlichkeitsprinzip zu irgendetwas gut ist, dann muss es diese sich widerstreitenden Nützlichkeiten gegeneinander abwägen und die Bereiche eingrenzen können, in denen die eine oder die andere überwiegt.

*John St. Mill, Der Utilitarismus, Stuttgart 1976, S. 39 f*

Aufgaben:

1. Lies den Text gründlich durch, unterstreiche und mache Anmerkungen.
2. Begib dich in deine Gruppe.
3. Klebt den Text auf ein DIN-A-3 Formular und lest die Kommentare.
4. Schneidet sie aus, sucht die richtige Textstelle, klebt sie ebenfalls auf und verbindet sie mit Pfeilen mit der passenden Textstelle.
5. Sucht für jede Ausnahmesituation, die Mill nennt, ein passendes Beispiel.
6. Fasst die Begründung von Mill, warum man bei der Wahrheit bleiben soll, in eigenen Worten zusammen.

**M 27: Immanuel Kant: **Wahrhaftigkeit ist unbedingte Pflicht!****

Nun ist die erste Frage, ob der Mensch in Fällen, wo er einer Beantwortung mit Ja oder Nein nicht ausweichen kann, die Befugnis (das Recht) habe, unwahrhaft zu sein. Die zweite Frage ist: ob er nicht gar verbunden sei, in einer gewissen Aussage, wozu ihn ein ungerechter Zwang nötigt, unwahrhaft zu sein, um eine ihn bedrohende Missetat an sich oder einem anderen zu verhüten.

Wahrhaftigkeit in Aussagen, die man nicht umgehen kann, ist formale Pflicht des Menschen, gegen jeden, es mag ihm oder einem andern daraus auch noch so ein großer Nachteiler wachsen; und ob ich zwar dem, welcher mich ungerechterweise zur Aussage nötigt, nicht Unrecht tue, wenn ich sie verfälsche, so tue ich doch durch eine solche Verfälschung, die darum auch (obzwar nicht im Sinne des Juristen) Lüge genannt

werden kann, im Wesentlichsten Stücke der Pflicht überhaupt Unrecht. [...]

**Die Lüge** also, bloß als vorsätzlich unwahre Aussage gegen einen Menschen definiert, bedarf nicht des Zusatzes, dass sie einem andern schaden müsse [...]. Denn sie **schadet** jederzeit einem anderen, wenn-gleich nicht einem andern Menschen, doch **der Menschheit** überhaupt, indem sie die Rechtsquelle unbrauchbar macht.

Diese gutmütige Lüge kann aber auch durch einen Zufall (casus) strafbar werden, nach bürgerlichen Gesetzen, was aber bloß durch den Zufall der Straffälligkeit entgeht, kann auch nach äußeren Gesetzen als Unrecht abgeurteilt werden.

Wer also lügt, so gutmütig er dabei auch gesinnt sein mag, muss die Folgen davon, selbst vor dem bürgerlichen Gerichtshofe verantworten und dafür büßen: so unvorhergesehen sie auch immer sein mögen, weil Wahrhaftigkeit eine Pflicht ist, die als die Basis aller auf Vertrag zu gründenden Pflichten angesehen werden muss, deren Gesetz, wenn man ihr auch nur die geringste Ausnahme einräumt, schwankend und unnütz gemacht wird.

Es ist also ein heiliges, unbedingt gebietendes, durch keine Konvenienzen einzuschränkendes Vernunftgebot: in allen Erklärungen wahrhaft (ehrlich) zu sein.

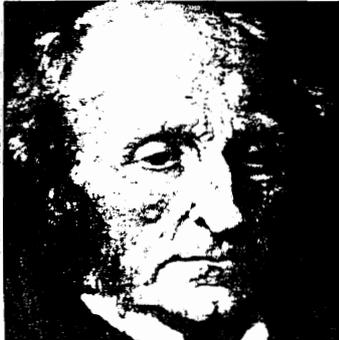
Aufgaben:

1. Lies den Text gründlich durch, unterstreiche und mache Anmerkungen.
2. Begib dich in deine Gruppe.
3. Klebt den Text auf ein DIN-A-3 Formular und lest die Kommentare.
4. Schneidet sie aus, sucht die richtige Textstelle, klebt sie ebenfalls auf und verbindet sie mit Pfeilen mit der passenden Textstelle.
5. Fasst den Text in eigenen Worten zusammen. Wo habt ihr Widerspruch?

**M 27: „Wahrheit als Pflicht“ und „Nützlichkeit der Wahrheit“**

**Kommentare zu  
John Stuart Mill:**

„Das Nützlichkeitsprinzip“



John Stuart Mill  
1806 – 1873  
Philosoph u.  
Volkswirtschaftler

Die Wahrhaftigkeitsliebe ist eine gute und nützliche Eigenschaft

Unwahrheiten zerstören das Vertrauen.

Auf Vertrauen basiert unser Leben und unser Glück.

Grundsätzlich gilt: Wer gegen die Wahrheit verstößt, schadet der Menschheit.

Es gibt nur wenige Ausnahmen, in denen die Wahrheit verschwiegen oder geleugnet werden kann, weil die Unwahrheit nützlich ist.

Die Ausnahme darf auf keinen Fall zur Regel werden.

Das Nützlichkeitsprinzip funktioniert nur, wenn Wahrheit und Unwahrheit klar abgegrenzt sind. In jeder Situation muss gegeneinander abgewogen werden, ob Wahrheit oder Unwahrheit der Menschheit von größerem Nutzen ist.

**Kommentare zu  
Immanuel Kant**

Wahrhaftigkeit ist  
unbedingte Pflicht



Immanuel Kant  
1724 – 1804  
Philosoph

Sind Notlügen erlaubt?

Wahrhaftigkeit, d.h. die Wahrheit zu sagen, ist Pflicht – in jeder Situation.

Es geht nicht darum, ob eine Lüge einer Person schadet oder nützt – eine Lüge ist immer unrecht. Sie schadet der Menschheit insgesamt.

Wer lügt, macht sich unter Umständen strafbar, denn er beeinflusst mit unrechten Mitteln den Gang der Dinge.

Die Wahrheit ist die Grundlage aller gegenseitigen Pflichten.

Es kann keine Ausnahme geben, es muss immer die Wahrheit gesagt werden. Gesteht man eine Ausnahme zu, gäbe es bald weitere Ausnahmen und keine Verlässlichkeit mehr.

**In welcher Kiste ist das Gold?**

Du hast zwei Schatzkisten. Du darfst bloß eine von ihnen öffnen. Auf Kiste A steht: Die Aufschrift auf Kiste B ist wahr und das Gold befindet sich in Kiste A. Auf Kiste B steht: Die Aufschrift auf Kiste A ist falsch und das Gold befindet sich in Kiste A. Welche Kiste öffnest du, wenn du das Gold finden willst?

**Wer war es?**

„Wer von euch Halunken hat den Ball in mein Fenster geworfen?“ schreit der Mann voller Zorn. Zitternd stehen die vier Jungen da. Anton sagt: „Emil war es.“ Emil sagt: „Gustav hat es getan.“ Fritz sagt: „Ich war's nicht.“ Gustav sagt: „Emil hat gelogen.“

Wenn nur einer gelogen hat, wer hat den Ball geworfen?

Das Paradoxon des Epimenides  
Der Kreter Epimenides sagt,  
dass alle Kreter lügen.

**Findest du den richtigen Weg?**

Du kommst in einem dunklen Wald an eine Weggabelung. Du weißt, dass einer der beiden Wege falsch, der andere der richtige Weg ist. Du weißt aber nicht, welcher richtig ist. Neben dem Weg sitzen zwei Ratgeber, von denen einer immer lügt und einer immer die Wahrheit sagt. Du weißt aber nicht, wer der Lügner ist. Um den richtigen Weg zu finden, musst du einen der beiden danach fragen. Welche Frage musst du stellen, damit du auf jeden Fall weißt, welcher Weg der richtige ist?

**Unterscheide:**

Lüge, Irrtum, Vorurteil, Tatsachen

- + Alle Störche fliegen im Winter nach Süden.
- + Das Einhorn gibt es.
- + In Ägypten ist der Himmel dreimal so blau wie in Deutschland.
- + In den Klassenarbeiten erzielen wir gute Ergebnisse.
- + Alle Schwäne sind weiß.
- + Es gibt weiße Raben.
- + Die Erde ist eine Scheibe.

### Der gestohlene Mantel

Jakob geht zum Rabbi und beklagt sich bitterlich über die Schlechtigkeit der Mitmenschen: „Ich suche meinen neuen Mantel und ich habe die Vermutung, dass einer meiner Verwandten ihn gestohlen hat. Mindestens der Hälfte dieser Leute traue ich eine solche Schändlichkeit zu. Wie kann man einen armen Mann wie mich bestehlen, noch dazu, wenn man mit ihm verwandt ist. Oh, wie ist die Welt doch schlecht. Ich weiß nicht, was ich tun soll, ich traue keinem mehr über den Weg. Außerdem möchte ich meinen Mantel wieder zurückhaben.“

Der Rabbi hört dem schimpfenden Jakob geduldig zu, betrachtet ihn lächelnd und rät ihm dann Folgendes: „Lade alle deine Verwandten ein, vor allem diejenigen, die du im Verdacht hast, den Mantel gestohlen zu haben. Stelle eine Kerze auf den Tisch und bitte sie zum Gebet. Erzähle dann vom Exodus, vom Sinai und von den Gesetzestafeln mit den 10 Geboten. Wenn du zu dem Gebot kommst „Du sollst nicht stehlen“, dann schaue deine Verwandten genau an und überprüfe, welcher von ihnen rot wird und schamvoll den Blick senkt. Das weitere überlasse ich deiner Eingebung und deiner Geschicklichkeit.“

Nach drei Wochen kommt Jakob wieder zum Rabbi und sagt: „Vielen Dank für deinen weisen Rat., es hat wunderbar geklappt und ich habe meinen Mantel wieder.“

Auf Nachfragen des Rabbi berichtet er: „Ich habe alle meine Verwandten eingeladen, so wie du mir geraten hast. Ich habe eine Kerze auf den Tisch gestellt und gebetet. Ich erzählte vom Exodus, vom Sinai und den Gesetzestafeln mit den 10 Geboten. Und als ich zu dem Gebot kam „Du sollst nicht ehebrechen“ ist mir plötzlich eingefallen, wo ich den Mantel vergessen hatte.“

(nach einer jüdischen Anekdote)

### Die üble Nachrede

Zwei benachbarte Bauern, die an und für sich gut miteinander ausgekommen waren, gerieten eines Tages in Streit miteinander. Um dem anderen zu schaden, erzählte der eine im ganzen Dorfe Übles über seinen Kontrahenten und schwärzte ihn an. Am nächsten Tage bereute er aber sein unüberlegtes Verhalten und, da er mit seinem Nachbarn wieder in Frieden leben wollte, bat er diesen um Verzeihung.

„Ich werde es bestimmt nicht wieder tun“, versprach er dem Nachbarn, „ich nehme alles zurück, was ich über Sie erzählt habe.“

Der Geschmähte sah ihn ernst an. „Ich will Ihnen nicht länger böse sein“, erwiderte er, „jedoch verlangt jede böse Tat ihre Sühne.“

„Ich bin gerne zu allem bereit.“ versprach der Reumütige.

Der Geschmähte sagte: „Siehst du jene Wiese dort mit dem verblühten Löwenzahn? Pflücke einen Strauß von diesen Pustebäumen, aber vorsichtig, so dass die Samen nicht vorzeitig abfallen. Klettere anschließend mit diesem Strauß auf den Gipfel jenes Berges dort und puste die Samen gleichmäßig in alle Windrichtungen. Dies soll die erste Hälfte deiner Sühne sein, und dann kehr zu mir zurück.“

Zwar wunderte sich der Mann sehr, tat aber, wie ihm geheißen, da er es an gutem Willen nicht fehlen lassen wollte.

Als er wieder vor dem Nachbarn stand und ihm den Vollzug der Aufgabe meldete, fragte er: „Und was soll ich als zweiten Teil meiner Buße tun?“

„Geht jetzt wieder den ganzen Weg zurück, umkreist den Berg und sammelt alle Samen wieder ein, die der Wind verstreute.“

Der Mann schaute ihn ungläubig an und stammelte verwirrt: „Ich kann doch die Samen unmöglich wieder einsammeln! Ich blies sie wahllos in alle Richtungen aus, nach Norden, Süden, Osten und Westen. Inzwischen hat der Wind sie in alle Himmelsrichtungen getragen. Wie könnte ich sie alle wieder finden und einsammeln?“

Der Nachbar nickte ernst. „Dies wollte ich nur hören! genauso ist es mit der üblen Nachrede und den Verleumdungen. Einmal ausgestreut, laufen sie durch alle Winde, wir wissen nicht wohin. Wie kann man sie also einfach wieder zurücknehmen?“

(Beide Texte zitiert nach: Ehinger, Wolfgang: *Geschichten und Metaphern*. Tübingen: Creasys 1999)

Horst Bienek

**TRAUERARBEIT**

In tiefer trauer  
plötzlich und unerwartet  
für immer von uns gegangen  
verschied  
wir haben die schmerzliche pflicht  
in den ewigen frieden heimgegangen  
nach einem arbeitsreichen leben  
verstarb  
ist heimgegangen zu Gott  
völlig unerwartet  
tiefbewegt geben wir kenntnis  
entschlief  
zu sich in die ewigkeit aufgenommen  
in das ewige reich gegangen  
hat Gott zu sich geholt  
entschlummert  
von schwerem qualvollen leiden erlöst  
sanft entschlafen  
in unermesslichem ratschluss  
abberufen  
wir nehmen abschied  
in aller stille erlöst  
wir beklagen den tod unseres teuren  
fortgegangen  
tot

**Dieter Höss**

**Feine Unterschiede**

Sie sind tätig  
Wir arbeiten

Sie begeben sich  
Wir gehen

Sie weilen  
Wir sind

Sie speisen  
Wir essen

Sie bedürfen  
Wir brauchen

Sie vermögen  
Wir können

Sie verfügen  
Wir haben

Sie äußern  
Wir sagen

Sie differenzieren  
Wir sehen den feinen Unterschied

**M 30: Wahrheit und Sprache**

**Erich Fried**

**Die großen Lügen**

Die großen Lügen  
haben gar keine  
kurzen Beine.

Ihre Beine  
wirken nur kurz  
weil ihre Arme  
so lang sind.

Die Arme  
der großen Lügen  
reichen so weit  
dass sie der Wahrheit  
Beine machen können  
oder Gebeine

**Hilde Domin**

**Unaufhaltsam**

Das eigen Wort,  
wer holt es zurück.  
das lebendige  
eben noch ungesprochene  
Wort?

Wo das Wort vorbeifliegt  
verdorren die Gräser;  
werden die Blätter gelb,  
fällt Schnee.

Ein Vogel käme dir wieder.  
Nicht dein Wort,  
das eben noch ungesagte,  
in deinem Mund.

Du schickst andere Worte  
Hinterdrein,  
Worte mit bunten, weichen Federn.  
Das Wort ist schneller,  
das schwarze Wort.  
Es kommt immer an,  
es hört nicht auf,  
anzukommen.

Besser ein Messer als ein Wort.  
Ein Messer kann stumpf sein.  
Ein Messer trifft oft  
am Herzen vorbei.  
Nicht das Wort.

Am Ende ist das Wort,  
Immer  
am Ende  
das Wort.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht

Mit der Lüge kommst du durch die ganze Welt, aber nicht mehr zurück (Russland)

Der Erfinder der Notlüge liebte den Frieden mehr als die Wahrheit. (James Joyce)

In manchen Lebenslagen ist Schweigen schlimmer als eine Lüge. (Katherine Hepburn)

Alles, was du sagst, muss wahr sein, aber sage nicht alles, was wahr ist.

Die Lüge kann nie zur Wahrheit werden dadurch, dass sie an Macht wächst.

(Rabindranath Tagore)

Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd. (Otto von Bismarck)

Für einen Politiker ist es gefährlich die Wahrheit zu sagen. Die Leute könnten sich daran gewöhnen, die Wahrheit hören zu wollen. (George Bernhard Shaw)

Mundus vult decipi – Die Welt will betrogen werden

Lügen haben kurze Beine, deshalb reisen sie mit den schnellsten Kommunikationsmitteln. (Zarko Petan, Slowenien)

Der Ehrliche ist immer der Dumme.

Eine Lüge ist bereits dreimal um die Erde gelaufen, bevor sich die Wahrheit die Schuhe anzieht. (Mark Twain)

Eine Lüge ist wie ein Schneeball: je länger man ihn wälzt, desto größer wird er. (Martin Luther)

Die Lüge ist der eigentliche faule Fleck in der menschlichen Natur. (Immanuel Kant)

Die Lüge ist ein Winkelgang, von dem man durch eine Hintertreppe zur Wahrheit gelangen kann. (Michel de Montaigne)

Die Strafe für den Lügner besteht nicht darin, dass man ihm nicht glaubt, sondern darin, dass er selbst niemandem mehr glauben kann. (George Bernhard Shaw)

Der beste Lügner ist der, der mit den wenigsten Lügen am weitesten kommt. (Samuel Butler der Ältere, englischer Schriftsteller)

Der Selbstbetrug ist der häufigste Betrug und auch der schlimmste. (Jakob Boßhardt, Schweiz, Schriftsteller)

Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar. (Ingeborg Bachmann, Schriftstellerin)

Man sollte dem andern die Wahrheit wie einen Mantel hinhalten, damit er hineinschlüpfen kann; und sie ihm nicht wie einen nassen Lappen um die Ohren schlagen. (Max Frisch, Schriftsteller, Schweiz)

Fünf Schwierigkeiten die Wahrheit zu sagen.

Man muss sie erkennen können.

Man muss sie in Worte fassen können.

Man muss sie ertragen können.

Man muss den Mut haben, sie auch dann zu sagen, wenn andere, deren Zorn man nicht gerne erregen möchten, sie nicht gerne hören.

Man muss es ertragen können, dass andere sie nicht in gleicher Weise ertragen können.

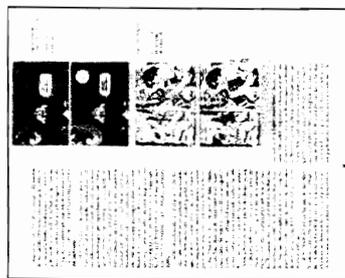
Fritz Zimbrich

## Bilder, die lügen vom Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland



"Bilder, die lügen" dokumentiert in sehr direkter und eher ungewohnter Weise, welchen Manipulationen die Menschen in der Vergangenheit, in der Gegenwart und mit Sicherheit auch noch in der Zukunft ausgesetzt waren, sind und sein werden. Als Begleitbuch zur gleichnamigen Wanderausstellung, die gegenwärtig durch die Bundesrepublik tourt, deklariert, braucht der Leser dessen Inhalt auch ohne Besuch der Veranstaltung keineswegs zu scheuen – im Gegenteil.

Mannigfaltig sind die Fakten, die hier in exemplarischer Weise zusammengetragen wurden, sie reichen von politisch motivierten Bildveränderungen bis hin zur Werbung, deren verfälschte Darstellungen niemanden mehr verblüffen sollten.



Waren die technischen Möglichkeiten der Bildbearbeitung bis zum Ende der 1980er Jahre noch sehr eingeschränkt und die Retusche wie auch der Bildschnitt die gebräuchlichsten Mittel, so bereitet die computergestützte Technologie ab Ende der 1980er Jahre Möglichkeiten, die zwar einerseits die Träume der Bildesigner erfüllen, aber auch im wahrsten Sinne des Wortes regelrechte Horrorszenerien schaffen. Die fortschreitende Entwicklung des Internet schafft heute Umstände, die kritischen Medienkonsumenten das Fürchten lehren. In Sekundenschnelle ist es möglich, Bilder denen von jeher zugesprochen wird, daß sie mehr als 1000 Worte sagen, über den gesamten Globus zu verstreuen. Wer heute annimmt, daß derartige bewußte Unterfangen beispielsweise von staatlichen Institutionen nicht unternommen würden, um derlei als Verschwörungstheorien abzutun, der sollte sich durch kritischen Konsum eines anderen belehren lassen. Bilder werden heute so geschaffen und inszeniert, daß Menschen in bestimmte Richtungen manipuliert gesteuert werden können und dies auch werden.

Gerade Medien beachten in ihrer Masse nicht mehr den Umstand des Wahrheitsgehaltes, sondern rücken bewußt Inhalte passend zu den Absatzmöglichkeiten "zurecht". Mitunter werden dem Konsumenten auch Bilder präsentiert, die so nie fotografiert wurden. Geschriebene Inhalte stehen im Hintergrund, was zählt, ist das Bild und oftmals werden Photos als Fakt angesehen und ohne Hinterfragung als solche konsumiert. Beispiele liefert "Bilder, die lügen" zur Genüge, wobei mit der Geschichte der UdSSR und der DDR auch besondere Schwerpunkte gesetzt wurden.



Andererseits: Wem war denn schon bekannt, daß das Bild über die Flaggenhissung der US-Truppen am 23. Februar 1945 für das der Photograph Joe Rosenthal den Pulitzer-Preis bekam, eine Inszenierung war? Tatsächlich wurde eine kleinere Fahne Stunden zuvor aufgestellt. Dazu ein Buchauszug.

"Erst vier Tage nach der Landung gelingt es den Marines, die japanischen Verteidiger zu vertreiben. Auf dem Gipfel des erloschenen Vulkankraters Mount Suribahi befestigten sie an diesem 23. Februar 1945 eine kleine amerikanische Flagge an einem langen Eisenstab. Als der Kriegsfotograf

Joe Rosenthal auf der Pazifikinsel ankommt, weht sie bereits seit drei Stunden im Wind. Aber die Fahne ist klein, von weitem nur mit Feldstecher zu erkennen. Da jedoch der Anblick einer Siegestflagge für die Moral kämpfender Truppen wichtig ist, befiehlt ein führender Offizier, eine größere Fahne auf den Gipfel zu bringen. Dort fotografiert Rosenthal, wie fünf Marines und ein Seemann die Fahnenstange mit der neuen Flagge in einen Steinhaufen wuchten."

Rosenthal erhielt dann für dieses Bild den Pulitzer-Preis und wird berühmt. Im Gegenzug verhält es sich bei den Russen etwas anders: Die Ehrung für die Hissung der "Roten Fahne" am Reichtag in Berlin 1945 wird drei Soldaten über einen Zeitraum von Jahrzehnten zugesprochen, obwohl sie diese gar nicht vorgenommen haben.

So wird in einem weiteren Beispiel einer Berichterstattung über ein Bombenattentat aus einer Wasserpfütze im Schweizer Boulevardblatt "Blick" im Jahre 1997 eine riesige Blutlache. Selbst die Thüringer Landesregierung veröffentlicht in einer Broschüre ein manipuliertes Photo von einer Zusammenkunft von US-Präsident Bill Clinton, Bundeskanzler Helmut Kohl und Ministerpräsident Bernhard Vogel in Eisenach, wo ein im Originalbild sichtbares Plakat mit der Aufschrift "Ihr habt auch in schlechten Zeiten dicke Backen" entfernt wurde.

Wenn politische Interessen im Vordergrund stehen, stellt dieser Fall unter Beweis, wie gefährlich, aber auch schutzlos der Medienkonsument den aufbereiteten Szenarien ausgeliefert sein kann – Buchauszug:

"Für propagandistischen Erfolg im Vorfeld des Golfkrieges sorgt die Werbeagentur Hill and Knowlton (H&K). Am 10. Oktober 1990 inszenieren ihre Vertreter vor dem Arbeitskreis für Menschenrechte im US-Kongress den Auftritt von "Najirah". Unter Tränen gibt die angebliche Krankenschwester vor diesem Forum zu Protokoll, mit angesehenen zu haben, wie irakische Soldaten in einem kuwaitischen Krankenhaus "Babies aus den Brukkästen nahmen" und diese "auf dem kalten Fußboden zurückließen, wo sie starben". Diese Geschichte prägt nicht nur die Einstellung der amerikanischen Öffentlichkeit zur Golfkrise. Selbst US-Präsident George Bush bezieht sich in mehreren Reden, in denen er für einen Militäreinsatz plädiert, auf diese Schilderung vermeintlicher irakischer Greueltaten. Erst 1992 enthüllt der Journalist John R. MacArthur, daß es sich bei der „Augenzeugin“ um die Tochter des kuwaitischen Botschafters in den USA handelte, die sich zu dem angegebenen Zeitpunkt gar nicht in Kuwait aufhielt."



"Bilder, die lügen" zeigt einen gemischten Querschnitt, der alle Medienbereiche betrifft, und die Bandbreite ist groß und vielfältig wenn es um Politik, Wirtschaft und letztlich immer um Geld, Macht und Einfluß geht. Um die Auflage zu steigern, wird kaum ein Mittel mehr gescheut. Ein qualitativ hochwertiges Buch, das auch aus ebensolchen Material produziert wurde. Eine Bereicherung für Menschen, die mit offenen Augen kritisch den Dingen gegenüberstehen; einmal mehr den Beweis dafür liefert, nicht ein X für ein U zu halten und die Dinge stets zu hinterfragen.

Wäre unsere Reportage "Der Holocaust, Auschwitz und seine Geschäftemacher 2005" schon früher veröffentlicht worden, wer weiß, vielleicht hätte der Inhalt dann auch Einzug gefunden in das Spiegelbild unserer Gesellschaft "Bilder, die lügen"...

Ausstattung: Gebundene Ausgabe, 100 Seiten, - 27x23 cm - Herausgeber: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland - Redaktion: Dr. Hans Walter Hütter & Petra Rösgen, Bildredaktion: Tarek Chafik, erschienen im Bouvier-Verlag

